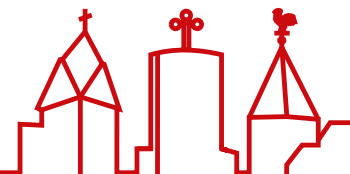




PFARRBRIEF

Advent 2018



Im Glauben tief verwurzelt,
bringen wir gemeinsam Früchte.

Schwerpunktthema

Armut

Armut in Deutschland

25 Jahre Essens-Tafeln
– Eine Erfolgsgeschichte!?

Caritas

Gottesdienste an
Weihnachten

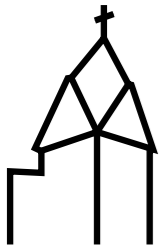
Besondere Angebote
im Advent

www.pgrunde.de



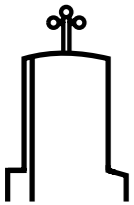

Sankt Cäcilia
 Kastellstraße 40

Samstag	17.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 1. Samstag im Monat als Familienmesse
Sonntag	18.00 Uhr	Heilige Messe
Dienstag	11.00 Uhr	Heilige Messe im Altenheim
Mittwoch	8.00 Uhr	Schulgottesdienst (nur während der Schulzeit)
Donnerstag	9.00 Uhr	Gemeinschaftsmesse der Frauen
Freitag	19.00 Uhr	jeden 1. Freitag im Monat Heilige Messe, anschl. Anbetung
Kindgerechte Gottesdienste	10.30 Uhr	jeden 3. Sonntag im Monat in der Kirche


Heilig Kreuz

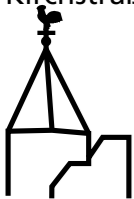
Kreuzherrenstraße 55

Sonntag	9.30 Uhr	Heilige Messe, jeden 2. Sonntag im Monat als Familienmesse
Mittwoch	9.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 3. Mittwoch im Monat als Gemeinschaftsmesse der Frauen
Donnerstag	19.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 1. Donnerstag im Monat, anschl. Anbetung
Kindgerechte Gottesdienste	9.30 Uhr	jeden 4. Sonntag im Monat während der Messe im Pfarrheim


Sankt Gallus

Kirchstraße 52

Sonntag	11.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 3. Sonntag im Monat als Familienmesse
Dienstag	9.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	9.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 2. Freitag im Monat als Gemeinschaftsmesse der Frauen
Kleinkinder- gottesdienste	11.00 Uhr	jeden 1. Sonntag im Monat während der Messe in der Turmkapelle


Herz-Jesu-Kloster

Mehlemstraße 1

Freitag	11.00 Uhr	Heilige Messe im Blauen Salon
---------	-----------	-------------------------------

Titelfild: Quelle Adobe Stock

	Seite
Gottesdienstordnung	2
Editorial	3
Schwerpunkt Armut	4
Caritas	12
Liturgiekolumne	18
Gremien	19
Erstkommunion	20
Kinder- und Familienmessen	21
Familienzentrum	22
Sternsinger	23
Kinderseite / LiKüLei	24
Senioren	25
besondere Gottesdienste	26
Termine und Hochfeste	27
Vorschau	
Pfarrbrief Ostern 2019	29
J-M-J-Junggesellen	
Schützenbruderschaft	30
Flüchtlingshilfe	31
Ökumene	32
kfd	34
Musik	36
Pfarrbüchereien köb	42
Leserbrief	46
Pfarrchroniken	48
Pfarrorganisation	50
Meditation	52


Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Arm – im Sinne von zu wenig. Müssen wir uns im reichen Europa, in Deutschland dem Sehnsuchtstaat vieler Geflüchteter, hier in Bonn mit dem Thema Armut beschäftigen? Es geht doch hier allen gut. Trotzdem ruft der Generalanzeiger Bonn jedes Jahr zur Aktion Weihnachtslicht auf, um die zu unterstützen, die immer zu wenig haben. Sorgt nicht der Sozialstaat für wirtschaftliche Abfederung bei Krankheit, Arbeitslosigkeit und Schicksalsschlägen? Auf Seite 8 erzählt ein Hartz IV-Empfänger seine Geschichte.

Armut im Sinne von kein Dach über dem Kopf – die Caritaskampagne 2018 (Seite 13) weist darauf hin, dass es an bezahlbarem Wohnraum fehlt.

Arm, im Sinne von zu wenig – nicht finanziell oder wirtschaftlich. Statistiken der letzten Jahre weisen eine stetig steigende Anzahl psychischer Erkrankungen auf.

Zu wenig Zeit, zu wenig sinnstiftende Beschäftigung, zu wenig echte Beziehungen und Kontakte. Ein Zuviel an Reizüberflutung, ständiger Erreichbarkeit und das Gefühl beliebig ersetzbar zu sein, wenn man nicht funktioniert. Da könnte Glaube, Religion und Kirchgang vielleicht ein Mittel gegen diese emotionale, spirituelle Armut sein (Seite 11).



Bild: Pixabay.de

Lebendige Gemeinde, Kirche Gottes ist nicht die Amtskirche, das sind wir. Vielfältig und reich sind die oftmals kostenlose Angebote in unserem Seelsorgebereich. Blättern Sie mal durch.

Wir wünschen Ihnen eine reiche Adventszeit. Haben Sie den Mut, etwas weg zu lassen, um dadurch mehr zu gewinnen.

Dorothee Wendt

für die Pfarrbriefredaktion



Armut in Deutschland

Was tun, wenn plötzlich die Waschmaschine kaputt geht? Was, wenn beim Auto eine größere Reparatur ansteht? Fast jeden dritten Deutschen bringen unerwartete Ausgaben in sehr große Bedrängnis. Beinahe fünf Millionen Menschen in Deutschland können sich maximal jeden zweiten Tag eine vollwertige Mahlzeit leisten.

In Deutschland gibt es, auch trotz anhaltenden Wirtschaftswachstums im vergangenen Jahrzehnt, gleichbleibend viele Menschen, die von Armut betroffen sind.

Von welcher Armut sprechen wir?

Gemeint ist die relative Armut, die man von der absoluten Armut abgrenzen muss. Unter relativer Armut versteht man eine Unterversorgung an materiellen und immateriellen Gütern und eine Beschränkung der Lebenschancen im Vergleich zum Wohlstand der jeweiligen Gesellschaft.

Absolute Armut dagegen ist ein Leben am äußersten Rand der Existenz. Sie ist durch unzureichende Mittelausstattung gekennzeichnet, lebenswichtige Grundbedürfnisse können kaum

sichergestellt werden. Absolut arme Menschen leiden unter schwerwiegenden Entbehrungen und müssen permanent um ihr Überleben kämpfen.

Von der Weltbank wird absolute Armut als eine tägliche Ressource von 1 Dollar und weniger definiert – darunter fallen weltweit mehr als 1,2 Milliarden Menschen.

Hierzulande können arme Menschen allerdings in der Regel noch ihre Grundbedürfnisse befriedigen. Wer tatsächlich kein Geld hat, hat in den meisten Fällen ein Anrecht auf Sozialhilfe, es sei denn man verzichtet freiwillig auf diese staatliche Hilfe. So gilt zum Beispiel in Deutschland als relativ arm, wer maximal 60 % des Medianeinkommens einer



Bild: Pixabay.de

Bevölkerungsgruppe zur Verfügung hat. Das Medianeinkommen ist das mittlere Einkommen, bei dem es genauso viele Menschen mit einem höheren wie mit einem niedrigeren Einkommen gibt, es darf aber nicht mit dem deutschen Durchschnittseinkommen verwechselt werden. In Zahlen heißt das, wer in Deutschland weniger als 10.605€ im Jahr verdient, gilt als arm (Stand 2016).

Welches sind die Folgen von relativer Armut?

Menschen, die unter die relative Armut fallen, leiden zum einen an einer chronischen Mittellosigkeit (Mangel an Ressourcen) und zum anderen am gesellschaftlichen Ungleichgewicht und der dementsprechenden Ausgrenzung. Dabei spielt es in Deutschland eine große Rolle, woher man kommt und welchem Haushaltstyp man angehört. Liegt in Bayern und Baden-Württemberg die Armutsgefährdungsquote (Verfügbarkeit von weniger als 60 % des Medianeinkommens) bei gerade einmal 12,1 % und einer prozentualen Arbeitslosigkeit von 2,8 % bzw. 3,1 %, so gilt in Bremen mit einer Quote von

23 % fast jeder Vierte als arm (Arbeitslosenquote 9,7%). Ähnlich sieht es auch in den Bundesländern Sachsen-Anhalt sowie Mecklenburg-Vorpommern aus.

Wer ist besonders betroffen?

Die höchste Armutsgefahr in Deutschland haben Alleinerziehende mit einem oder mehreren Kindern. Hier liegt die Armutsgefährdungsquote bei 42,8 %, bei Haushalten mit 2 Erwachsenen und keinem, einem oder zwei Kindern deutlich unter 15 %. Mit steigender Anzahl der Kinder wiederum wächst die Armutsgefahr auch bei Haushalten mit 2 Verdiensten.

Dorothee Windeck

War früher wirklich alles billiger?

Der Mensch neigt dazu, rückblickend Dinge nostalgisch zu verklären. Viele rechnen die Preise noch in D-Mark um und erschauern. Im Hinblick auf die Entwicklung der Kaufkraft hält diese Aussage jedoch nicht stand. Auch wenn allerorts die Preise steigen, so kann man sich von dem durchschnittlichen Netto-Lohn einer Arbeitsstunde heute deutlich mehr leisten als vergleichsweise in den 60er Jahren. Obwohl die Lebenshaltungskosten heute im Schnitt 4,3-mal so hoch sind wie 1960, stieg der Nettoverdienst pro Arbeitsstunde auf den 14-fachen Wert von 1960. Das heißt, die Kaufkraft hat sich verdreifacht, bzw. wofür man 1960 eine

Stunde arbeiten musste, hat man dies heute schon nach 19 Minuten verdient. Die Preisentwicklung einzelner Waren kann jedoch recht unterschiedlich ausfallen. Technischer Fortschritt, Industrialisierung oder verbilligte Produktion im Ausland sorgt für einen starken Anstieg der Kaufkraft und günstige Preise von elektronischen Geräten oder Bekleidung im Vergleich zu früher.

Bei den Nahrungsmitteln spielen Faktoren wie die Industrialisierung der Landwirtschaft, die weltweite Nachfrage, Ernten und andere Umweltfaktoren (z. B. Überfischung der Meere) eine Rolle. Folge: Für den Kabeljau muss man heute sogar länger arbeiten als 1960, während sich die Arbeitszeit für ein Pfund Kaffee, damals noch ein Exot im Kolonialwarenladen, von 3,5 Stunden auf 20 Minuten reduziert hat.



Bild: Pixabay.de

Anders ist der Verlauf bei Dienstleistungen, für die der Durchschnittsbürger heute ähnlich lang oder zum Teil länger arbeiten muss als früher. Dies liegt unter anderem daran, dass auch für Dienstleister die Gehälter gestiegen

sind und sich die Kaufkraft in diesen Bereichen somit kaum erhöht hat. Deswegen sind Preise für beispielsweise handwerkliche Tätigkeiten heute vergleichbar mit früher oder höher.

An der Tankstelle trägt der Eindruck übrigens nicht. Hier ist wirklich alles teurer geworden.

Katja Jacob





25 Jahre Essens-Tafeln – Eine Erfolgsgeschichte! – Wirklich?

Eine kritische Betrachtung

Im Februar 1993 eröffnete in Berlin die erste Tafel nach dem Vorbild der US-amerikanischen Food Banks. Sie war gedacht für Menschen, die aus allen sozialen Netzen gefallen waren, etwa Drogenkranke oder Wohnsitzlose.

930 Tafeln mit mehr als 2.000 Ausgabestellen

Heute gibt es in Deutschland über 930 Tafeln mit mehr als 2.000 Ausgabestellen. Sie stellen ein paralleles Versorgungssystem für Menschen dar, die durch zu niedrige Renten, Hartz IV und prekäre Arbeit so tief in die Armut gerutscht sind, dass sie auf Lebensmittelspenden angewiesen sind.

Das Konzept

Die Idee der Tafeln ist so einfach wie faszinierend: Ehrenamtliche sammeln bei Supermärkten übrig gebliebene, aber verzehrfähige Lebensmittel ein und verteilen diesen Überschuss, der sonst vernichtet werden würde, an Arme. Damit wollen die Tafeln, die sich selbst als die „größte sozial-ökologische Bewegung aller Zeiten“ beschreiben,

eine „Brücke zwischen Überfluss und Mangel“ schaffen. Also gleich zwei der größten Probleme unserer Zeit in einem mindern: die Verschwendung von Lebensmitteln und die wachsende Armut. Eine Erfolgsgeschichte könnte man meinen. Wirklich?! Die Existenz der Tafeln ist eher ein Skandal, denn wie kann es sein, dass ein so reiches Land wie Deutschland noch nach 25 Jahren über 900 Tafeln braucht?



Bild: pixabay.de

Tafeln sind weder sozial noch nachhaltig. Sie mindern nur kurzfristig Not, langfristig ändern sie nichts an den Ursachen von Armut bzw. Reichtum. Sie sichern sich somit ihre eigene Existenz, das sollte zu denken geben bei einem 25-jährigen Jubiläum.

Neben der zunächst sozialen Komponente (Hilfe für Wohnungslose) ist es heute vor allem der ökologische Aspekt, dessen sich diese Bewegung

bedient. „Seht her, wir retten Lebensmittel, tun damit was für die Umwelt und sind sozial dabei“. Armut lässt sich jedoch nicht mit Lebensmittelspenden abschaffen, eine Reduzierung der Lebensmittel führt nicht zur Senkung der Armut. Hier fällt nur ein Paradoxon auf: die Lebensmittelindustrie und der Handel, die Verursacher des Überflusses, versuchen sich über die Lebensmittelspenden ein gutes soziales Image aufzubauen. Hier wird Nachhaltigkeit konterkariert.

Politik und Tafel

Dass die Politik die Tafeln lobt, ist auch so ein Unding: die Systeme der Freiwilligenhilfe werden in die Sozialpolitik mit einkalkuliert. Ganz zynisch der Satz im Jobcenter: „Dann gehen Sie doch zur Tafel!“ Hier passiert etwas Schlimmes. Erstens wird dadurch freiwilliges Engagement instrumentalisiert und zweitens wird der Wert der Freiwilligkeit selbst korrumpiert.

Wenn wir in einer „Freiwilligengesellschaft“ leben, in der Bürger die „Lückenbüßer“ für staatliches Versagen (Nichthandeln) übernehmen, dann gewöhnen wir uns an einen Zustand,

der dem sozialen Zusammenhalt nicht zuträglich ist. Nebenher ist dabei eine ganz eigene Armutsökonomie entstanden: von mit Steuergeldern bezahlte Beschäftigungs- und Weiterbildungsangebote, mit Billigsegmentmärkten, bis zur imagefördernden Veredelung der Armut durch „moralische“ Unternehmen. Die Unternehmen können mit dieser Moralität wieder Profit machen (da kauft der Kunde eher ein weil „nachhaltig und sozial“). Daneben gibt es die Wohlfahrtsverbände, die – da die Existenz der Armut ja ihre Lebensvoraussetzung ist – eine Diskussion über die strukturellen Fehler im Sozialsystem nur bedingt führen.

Wenn Politiker Tafeln daher als Erfolg deklarieren, haben sie ihren Auftrag, für ein menschenwürdiges Leben der Menschen zu sorgen, nicht verstanden.

Annette Hesse-Edenfeld

Welttag der Armen

Der Grund, warum Papst Franziskus für die ganze Kirche den Welttag der Armen eingesetzt hat, ist, dass Jesus Christus sich mit den Geringen und den Armen identifiziert hat und jeder Mensch nach den Werken der Barmherzigkeit gerichtet werden wird (vgl. Mt 25,31-46). Es soll ein Tag sein, der den Gemeinden und jedem Getauften hilft, darüber nachzudenken, wie die Armut ein Herzensanliegen des Evangeliums ist und dass es weder Gerechtigkeit noch sozialen Frieden geben kann, solange Lazarus vor der Tür unseres Hauses liegt (vgl. Lk 16,19-21). Dieser Tag soll auch eine echte Form der Neuevangelisierung darstellen (vgl. Mt 11,5), durch die das Antlitz der Kirche in ihrer ständigen pastoralen Umkehr erneuert wird, um Zeugin der Barmherzigkeit zu sein.

Er soll am 33. Sonntag im Jahreskreis begangen werden, dieses Jahr am 18. November 2018.

Auszug aus www.kathpedia.com





„Arm fühle ich mich nicht!“

Klaus-Dieter Bartelsmeier lebt nach vielen Operationen und der Amputation der Beine seit 25 Jahren von der Sozialhilfe.

Ich kenne Herrn Bartelsmeier seit sechs Jahren. Er hilft als Hausmeister in dem Mehrfamilienhaus, in dem er lebt. Da er durch seine Amputationen in der Bewegung eingeschränkt ist, ist er viel Zuhause und damit der ideale Ansprechpartner für die anderen Mieter oder auch um Handwerker zu beauftragen oder die Zählerstände der Wasseruhren oder des Blockheizkraftwerkes abzulesen.

Sein Leben hatte Herr Bartelsmeier anders geplant, nach der Ausbildung zum Pflasterer konnte er gutes Geld verdienen. Er träumte vom eigenen Auto, einer Freundin und davon, irgendwann eine Familie zu gründen. Doch es kam anders. Nach einer langen Disco-Nacht im Winter, wo ihm die Füße erfroren, versuchte man die Durchblutung mit Wärmflaschen wieder anzuregen. Die Wärmflasche war nicht dicht, es kam zu Verbrühungen und nicht heilen wollenden Entzündungen. In mehreren Operationen wurde ihm immer mehr an den Beinen amputiert. Über ein Jahr lag

er in verschiedenen Kliniken. Mit 25 Jahren war sein Traum vom Leben geplätzt.

Das Arbeitsamt vermittelte ihn in eine Umschulung zum Elektroniker. Nach der Ausbildung fand Herr Bartelsmeier keinen Job. Elektroniker wurden doch nicht so gesucht wie das Arbeitsamt vermutet hatte. Auf jeden Fall fand sich kein Arbeitgeber, der einen Arbeitsplatz anbieten konnte, wo man hauptsächlich sitzend hätte arbeiten können.

„Legen Sie jeden Monat 10 Euro zur Seite...“

Bescheiden wie Herr Bartelsmeier ist, richtet er sich ein. Von den 410 €, die er im Monat zum Leben hat, kann er sich Lebensmittel kaufen, auch Tabak für seine Zigaretten und ein bisschen zur Seite legen, um ab und zu mal eine neue Winterjacke oder ein paar Schuhe zu kaufen. „Es darf nichts kaputt gehen, die Reparatur der Waschmaschine oder so könnte ich nicht stemmen. Bei den Behörden sagt man mir dann, legen Sie jeden Monat 10 € zur Seite für solche Ausnahmefälle. – Aber manchmal ist das Geld schon am 24. des Monats verbraucht.“

Und er ist wirklich sparsam und bescheiden. Er kauft nur die Sonderangebote, trägt seine Kleidung bis sie dünn ist, und aus der zerschlissenen Bettwäsche werden noch Putzlappen gemacht. „Wenn ich mehr Geld hätte, dann würde ich mir gerne mal Rindfleisch kaufen, so reicht es nur für Schweinfleisch zu 3,99 €.“

Wir unterhalten uns während in der Stadt die alljährliche Oktoberwoche, ein großes Volksfest mit Kirmes, Gewerbeausstellung und einem breiten Rahmenprogramm, stattfindet. „Nein, auf die Oktoberwoche gehe ich nicht, eine Bratwurst für 2,50 €? Da kaufe ich lieber im Discounter ein 5er Paket und brate es Zuhause.“ So kommen Sozialkontakte und Abwechslung dann doch ein bisschen kurz. Aber Herr Bartelsmeier jammert nicht, freundlich sagt er zu mir: „Es kommt auch immer wieder ein Lichtblick“. Das sagt ein Mann, der die letzten drei Jahre seine Wohnung überhaupt nicht mehr verlassen konnte, da erneut eine langwierige Entzündung dazu führte, dass auch noch ein Oberschenkel amputiert wurde und anschließend die Wunden vom langen Liegen jahrelang nicht heilen



wollten. Also robbt er von seinem Bett auf den Rollstuhl und wieder zurück. Jetzt sind die Wunden endlich verheilt und Herr Bartelsmeier ist im Krankenhaus zur Prothesenanpassung und vor allen Dingen auch, um die Muskulatur wieder aufzubauen, um bald wieder mit den Prothesen laufen zu können.

Im Krankenhaus fühlt er sich gut versorgt, die Ärzte und das Pflegepersonal seien sehr nett und machten ihm Mut. „Das wird schon, ich muss nur ein bisschen Geduld haben!“ – Bewundernswert!

„Ich kenne viele, die gerne arbeiten würden.“

Aber über die Politiker, da ärgert er sich manchmal. „Im Fernsehen wird immer abfällig über Hartz-IV-Empfänger gesprochen, dass man den Beitrag kürzen solle, um die ganzen Schmarotzer zum Arbeiten zu bekommen. Das ärgert mich. Ich würde gerne arbeiten. Ich kenne viele, die gerne arbeiten würden. Vielleicht am Anfang auch nur etwas dazu verdienen. Aber wenn man mehr als ein Taschengeld

dazuverdient, wird das direkt von der Grundsicherung wieder abgezogen und man hat nicht mehr als ohne zu arbeiten. Von 1000 € könnte ich gut le-



Bild: pixabay.de

ben, das habe ich mir mal ausgerechnet. Aber ich habe noch keine Arbeit gefunden, die ich mit meiner Behinderung machen könnte. Wegen meiner langen Krankheit hat die ARGE einen Rentenantrag für mich gestellt. Jetzt bin ich mit 53 Jahren Rentner. Das will ich gar nicht. Man will arbeiten und darf nicht.“

Aber wenn er bald die neuen Prothesen hat, dann will er „wieder auf die Beine kommen“. Dann ist er wieder beweglich. „Es ist mir schon manchmal peinlich, auf Hilfe angewiesen zu

sein.“ Dann versorgt er seinen Haushalt wieder ganz alleine, kauft günstig ein, kocht für sich und friert auf Vorrat ein.

„Wenn ich mir was wünschen dürfte? Erst einmal auf die Beine kommen. Ich träume von einem Auto mit Handbedienung. Damit wäre ich unabhängig und könnte mir viele Orte in Deutschland ansehen. Ich würde mich vernünftig einkleiden. Und ich hätte ein Kätzchen.“

Das Kätzchen wartet tatsächlich schon auf ihn. Noch ist es klein und bei seiner Mutter, aber wenn Herr Bartelsmeier

wieder in seine Wohnung kann, dann zieht das Kätzchen „Tiger“ ein. Das steht fest.

Dorothee Wendt



Minimalismus als Lebenskonzept

Einfach bewusst Leben

Was in der Kunst als Gegenbewegung zum Expressionismus bekannt ist und in der Antike von den griechischen Stoikern gepredigt wurde, hält nun auch als neuer Trend Einzug in Haushalte weltweit: Minimalismus ist angesagt. Ein einfaches Leben als Alternative zur konsum-orientierten Überflusgesellschaft scheint vielen erstrebenswert. In einer Zeit, in der Besitz als Ballast empfunden wird, bringt Minimalismus Klarheit. „Weniger ist mehr“, lautet die Devise.

„Besitze ich die Dinge oder besitzen die Dinge mich?“

Minimalismus bedeutet nicht zwangsläufig Verzicht. Es geht vielmehr darum, das eigene Verhalten auf Sinn und Notwendigkeit zu prüfen. Den Anhängern dieser Lebensart geht es um ein bewusstes Konsumverhalten, sich mit weniger Krempel zu umgeben und nur das zu besitzen, auf das man unmöglich verzichten kann oder will. Das eigene Kaufverhalten selbstkritisch zu hinterfragen, macht es auf Dauer leichter, zwischen Wichtigem und Unwichtigem zu unterscheiden. Der Fokus auf

das Wesentliche bringt mehr Klarheit und weniger Belastung. Besitze ich die Dinge oder besitzen die Dinge mich? In seinem Essay „Why I am not going to buy a computer“ schreibt Wendell Berry treffend: „Warum soll ich mir eine Lösung kaufen, wenn ich kein Problem habe?“

Über die Jahre kann sich viel ansammeln. Berge von Klamotten, volle Schubladen und verborgene Ecken, in denen sich Dinge verstecken. Die Autorin Marie Kondo, deren Ratgeber sich weltweit millionenfach verkauft haben, gibt den einfachen Rat, sich von Dingen zu trennen, die einen nicht glücklich machen. Jedoch müssen mich nicht alle Dinge glücklich machen, wenn sie für mich einen praktischen Nutzen haben. Fragen wie: „Wenn dieser Gegenstand verloren ginge, würde er mir fehlen?“ oder „Behalte ich ihn nur, weil er teuer war?“ sollen bei den schwierigen Entscheidungsprozessen helfen.



Bild: pixabay.de

Minimalismus bedeutet zwar ohne Ballast zu leben, jedoch definiert jeder Mensch diesen Ballast anders. Das Aufräumen unserer Wohnung und unseres Lebens durchlüftet auch die Seele. Dinge loslassen heißt, sich freier fühlen. Sicherlich findet sich auch bei Ihnen eine Tüte voller Tüten, die niemand benutzt, ein Deckel, der auf keine Gefrierdose mehr passt oder ein Schrankfach voller Nippes und Krimskrams. Seien Sie mutig – weg damit!

Katja Jacob

Ärmliche Gedanken aus Rom

09.27 Uhr, Mittwoch im Oktober 2018 auf dem Petersplatz in Rom: im offenen Wagen beginnt Papst Franziskus seine Runde durch die Blöcke mit den Besuchern der wöchentlichen Generalaudienz. Jubel brandet auf, wo er vorbeifährt, besonders, wenn er anhalten lässt, um Kinder in den Arm zu nehmen oder zu Kranken zu gehen, um sie zu segnen. Hier gelingt noch der direkte Kontakt von Mensch zu Mensch, der ihm so wichtig ist. Die meisten anderen halten ihm ihre Smartphones entgegen, um Schnappschüsse von ihm zu erhaschen, die vermutlich von vielen direkt über die Sozialen Netzwerke geteilt werden (in der Hoffnung auf viele Likes u. ä.).

Indirekte Kontaktaufnahme per Smartphone – eine neue Form der Kontakt-Armut?

Was mag der Papst denken beim Blick in zahllose Spitzenprodukte der modernen Technik bei seiner Rundfahrt und der anschließenden Katechese? Der Jubel für ihn, der schon mit seiner Namenswahl seine besondere Aufmerksamkeit und Parteilichkeit für die Armen anklingen ließ, könnte vermuten

lassen, dass das Thema „Armut“ ankommt und in ist. Aber ihm wird nicht entgangen sein, dass die Jubelstürme wie auch die Anzahl der Besucher/innen deutlich geringer ausfallen als noch zu Beginn des Pontifikates vor 5 Jahren.

Gefühls-Armut und ihre Folgen

In seiner Katechese spricht Franziskus erneut zum fünften Gebot. Eine mediale Aufregung verursachende Aussage wie zur Abtreibung eine Woche zuvor, ist dieses Mal nicht dabei. Anhand der Bergpredigt (Mt 5,21-26) spricht er über die tödliche Wirkung, die Worte und Verhaltensweisen haben können: „Der Mensch ist empfindsam; er hat ein verborgenes Ich, das leichter verletzt werden kann als sein Körper. Gleichgültigkeit tötet, Gefühllosigkeit tötet.“

Nach nicht einmal einer Stunde ist die Audienz vorbei. Die Teilnehmer/innen – Menschen, die sich eine Romreise leisten können – machen sich auf den Weg zum nächsten Programmpunkt. Vielleicht reihen sie sich ein in die Schlange vor den vatikanischen Museen, um zu bestaunen, was die der Armut weniger verbundenen Vorgänger

früherer Jahrhunderte so alles im Vatikan in prächtigen Gebäuden angesammelt haben.

Wenn Sie zuzeiten der Vorgänger Benedikt XVI oder Johannes Paul II schon einmal an einer Audienz teilgenommen haben, wird Ihnen auffallen, dass es nun deutlich einfacher und schlichter zugeht, am deutlichsten spürbar in der Länge.

Der „ärmliche“ Stil des „Papst der Armen“

Diesen pflegt er auch, um der Glaubens-Armut vorzubeugen: „Die Reichtümer bieten dir keine Sicherheit. Es ist vielmehr so: Wenn das Herz sich reich fühlt, ist es so zufrieden mit sich selbst, dass kein Platz bleibt für das Wort Gottes, dafür, die Brüder und Schwestern zu lieben oder sich an den wichtigsten Dingen des Lebens zu erfreuen. So beraubt es sich der größten Güter. Daher nennt Jesus die Armen im Geiste glücklich, die ein armes Herz haben, in das der Herr mit seiner steten Neuheit eintreten kann.“ (Nr. 68 Apostolisches Schreiben „Gaudete et Exultate“ vom 19.03.2018)

Pfarrer Norbert Grund





Caritas-Ausschuss

Der Caritasausschuss hat sich mit seinen Mitgliedern zur Aufgabe gemacht, die Pfarrcaritas in unseren drei Gemeinden zu beleuchten und die Herausforderungen der Zukunft anzunehmen. In einem ersten Schritt haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Caritas-Verband getroffen und die momentane Situation analysiert.

Die Pfarrcaritas wird getragen von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, von dem Pastoralteam und den Mitarbeiterinnen im Pfarrbüro und dem Familienzentrum in unseren Kindertagesstätten. Überall dort gibt es die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme und Ansprache. Und in enger Zusammenarbeit mit dem Caritasverband für die Stadt Bonn ist es in vielen Bereichen möglich, Hilfestellung und Unterstützung zu geben.

Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

Der Caritasausschuss hat bei der Organisation des Caritassonntages am 23. September in Heilig Kreuz mitgewirkt, die Aktion „1 Million Sterne“ von Caritas-International organisiert und bereitet die Hilfen für Bedürftige zu Weihnachten vor. Auch im Bereich der Geflüchteten packen die Helferinnen und Helfer nach Kräften mit an.

Ihre Mithilfe

Dabei ist weitere Unterstützung gerne willkommen. Jede/Jeder Interessierte ist eingeladen, seine/ihre Fähigkeiten und Interessen einzubringen. Bitte melden Sie sich bei Michael



Bild: Pixabay.de

Assenmacher oder Sonja Kressa (caritas@pgrunde.de) oder im Pfarrbüro.

Wenn Sie helfen möchten, aber nicht die Möglichkeit haben, sich durch praktische Mithilfe einzubringen, sind wir genauso dankbar für Ihre finanzielle Unterstützung. Spenden können in den Pfarrbüros abgegeben werden oder direkt auf das jeweilige Konto der Pfarrgemeinden überwiesen werden.

Pfarrgemeinde Heilig Kreuz (Stichwort „Caritas“)

IBAN.: DE65 3806 0186 0000 5140 12
 BIC: GENODED 1 BRS
 Volksbank Köln Bonn eG

Pfarrgemeinde St. Gallus – Caritas

IBAN.: DE87 3806 0186 0000 3770 40
 BIC: GENODED 1 BRS
 Volksbank Köln Bonn eG

Pfarrgemeinde St. Cäcilia – Caritas

IBAN.: DE69 3806 0186 5202 0320 46
 BIC: GENODED 1 BRS
 Volksbank Köln Bonn eG



„Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ Bericht über den Caritas-Sonntag am 23.09.2018

Den Caritas-Sonntag, der in der gesamten Erzdiözese Köln am selben Tag begangen wird, feierten wir in diesem Jahr für das Stadtdekanat Bonn in unserem Pfarrverband in der Kirche Heilig Kreuz.

Um diesen Tag gemeinsam zu planen, hatte sich im Vorfeld eine Gruppe aus hauptamtlichen Mitarbeitern des Caritasverbandes Bonn und Personen unserer Pfarrei zusammengefunden. Im Vorbereitungskreis wurden der Ablauf des Gottesdienstes sowie der anschließende Empfang im gegenüberliegenden Pfarrsaal geplant. Den Gottesdienst zelebrierte Pfarrer Norbert Grund, die musikalische Begleitung erfolgte durch das Vokalensemble MamaMia und an der Orgel spielte Sebastian Hohberg.



Quelle: Deutscher Caritasverband; Fotograf: Darius Ramazani

Das Motto der Caritas-Kampagne: „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ wurde im Gottesdienst nach kurzer Themeneinführung durch Beispiele betroffener Menschen, die Wohnraum suchen, beschrieben. Grundsätzliche Probleme und Schwierigkeiten bei einer Wohnungssuche sind: Höhe der Mieten, geringes Einkommen, Anzahl der Familienmitglieder, vor allem Anzahl minderjähriger Kinder oder die Situation für Menschen am Rande der Gesellschaft.

In der anschließenden Predigt vertiefte Pfarrer Grund diese Problematik und leitete über auf unseren eigenen Pfarrverband. Auch hier auf unserer Beueler Seite ist Wohnungssuche ein sehr großes Thema, vor allem bezahlbarer Wohnraum.

Nach der Messe, beim anschließenden Treffen und gemeinsamen Frühstück im Pfarrsaal Heilig Kreuz, das u. a. von ehrenamtlichen Helferinnen vorbereitet und liebevoll dekoriert wurde, hatten die Besucher die Möglichkeit, an einer aufge-

stellten Pinnwand reale, jedoch anonymisierte Chiffre-Anfragen von Wohnungssuchenden aus unseren Pfarreien zu lesen.

Da sich bedauerlicherweise die Besucherzahl sowohl in der Messfeier als auch im Pfarrsaal geringer als erhofft zeigte, wollen wir das Motto des Caritas-Sonntages „Jeder Mensch braucht ein Zuhause“ noch einmal aufgreifen. Zu diesem Zweck haben wir in diesem Pfarrbrief die chiffrierten Wohnungsanfragen veröffentlicht (siehe Seite 14/15).

Gleichzeitig wollen wir auf diese Weise an Sie appellieren: Sollten Sie Wohnraum vermieten wollen oder jemanden kennen, der eine freie Wohnung zur Verfügung hat und diese gerne vermieten möchte, wenden Sie sich bitte an eines unserer Pfarrbüros. Dort können dann die Kontakte zu den hier bei uns lebenden Wohnungssuchenden hergestellt werden. Bitte machen Sie regen Gebrauch von diesem Angebot. Danke Ihnen allen für Ihre Unterstützung!

Elisabeth Ollig-Dürmaier



Caritas Sankt Gallus



Bild: Stock

Die Caritas St. Gallus hat einen Besuchsdienst, der zum 70., 75., 80. und dann jedem folgenden Geburtstag Glückwünsche und ein kleines Geschenk überbringt. Des Weiteren werden alle Senioren ab dem 70. Lebensjahr zu einer Adventsfeier der Pfarrgemeinde eingeladen. Dort können sie dann einen gemütlichen Nachmittag mit Programm verbringen und für jeden gibt es ein kleines Geschenk.

Bei Notlagen gibt es nach Rücksprache mit dem Pfarrer an Weihnachten, bei Familienfesten wie z. B. der Kinderkommunion eine finanzielle Unterstützung. In der Pfarrei St. Gallus wird alljährlich im Pfarrbrief, der im Herbst erscheint, für die Caritas geworben. Das gesammelte Geld bleibt in der Pfarrei, damit Menschen in Notlagen geholfen werden kann. Einmal im Mo-

nat wird nach der hl. Messe bei der Türkollekte für die Seniorenarbeit gesammelt.

Kontakt

Pfarrbüro Sankt Gallus

Telefon: 0228 44 22 69

E-Mail: pastoralbuero@pgrunde.de

Quelle: pgrunde.de

Vinzenz-Konferenz Heilig Kreuz

Vinzenz-Konferenzen gibt es seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts an verschiedenen Orten. Der damals 20-jährige Jurastudent und spätere Universitätsprofessor Friedrich Ozanam hat die Gemeinschaft 1822 in Paris gegründet. Ihm war es wichtig, nicht nur über die Caritas zu reden, sondern sie auch auszuüben.



Gemeinschaft der
Vinzenz-Konferenzen
Deutschlands

1962 wurde die Vinzenz-Konferenz der Pfarrei Heilig Kreuz gegründet.

Sie gestaltet das Pfarrleben maßgeblich mit. Ihre Wirkung erstreckt sich auf jede Form der ehrenamtlichen Hilfe, die in persönlicher Umgebung von Mensch zu Mensch gegeben wird. Neben Geburtstags-, Oster- und Weihnachtsgrüßen für Senioren, richtet sie für Senioren einen Ausflug und einen Adventskaffee aus.

Menschen, die wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Probleme in wirtschaftliche Not geraten sind, können darüber hinaus durch Zuwendung von Geld- und Sachspenden unterstützt werden.

Kontakt

Pfarrbüro Heilig Kreuz

Telefon: 0228 422 90 74

E-Mail: pastoralbuero@pgrunde.de

Quelle: pgrunde.de



Haussammlung vom 17.11.-08.12.2018 Armut hat viele Gesichter, auch bei uns!



Als katholische Pfarrgemeinde ist es unser Auftrag, allen Menschen in Not beizustehen – ungeachtet ihres Alters, Geschlechts, ihrer Herkunft, Religion oder Konfession. Helfen Sie uns helfen und unterstützen Sie mit Ihrer Spende gegen die Not am Ort!

Darauf können Sie sich verlassen

- Ihre Spende kommt unmittelbar, schnell und unbürokratisch Bedürftigen zugute,
- 95% der gesammelten Gelder bleiben vor Ort,
- 5% gehen an Bedürftige in Bonn oder Projekte des Diözesancaritasverbandes.

Unsere ehrenamtlichen Sammler/innen haben Sie nicht persönlich erreicht? Sie können auch direkt im Pastoralbüro spenden, oder Sie überweisen Ihren Betrag auf das neben stehende Konto.

Falls Sie persönlich besucht werden möchten, um zu spenden, melden Sie sich ebenfalls im Pastoralbüro, wir nehmen Kontakt zu Ihnen auf!

Spendenquittungen über Beträge ab 20 € werden auf Wunsch ausgestellt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Kontakt

Pastoralbüro Sankt Cäcilia

Kastellstraße 38

D-53227 Bonn-Oberkassel

Telefon: 0228 44 11 68

E-Mail: pastoralbuero@pgrunde.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 09.00 - 12.00 Uhr

Mo - Do 15.00 - 17.00 Uhr

Spendenkonto

IBAN: DE69 3806 0186 5202 0320 46

Stichwort: Caritassammlung St. Cäcilia,
Bonn-Oberkassel





Ihre Zeilen an Gott – unsere Fürbittkästen

Seit letztem Jahr stehen in unseren drei Gemeinden die Fürbittkästen, in der Nähe jeweils eines Einganges unserer Kirchen.

Hier dürfen Sie Ihre ganz persönlichen Bitten einwerfen.

Auf diese Weise haben wir in den vergangenen Monaten gemeinsam für Ihre kranken Familienmitglieder und Freunde gebetet, um Weltfrieden und weise Führungspersönlichkeiten, um geheilte Knochen und Herzen. In Ihren Fürbitten baten Sie Gott um Kraft, Glück und Genesung für Kinder und Erwachsene; wir teilten Ihre Sorgen, die sich mal um die kleinen Alltagsprobleme, mal um das Geschehen in unserer Welt drehten.

Doch egal, worum es auch ging: jedes Briefchen enthielt die ganz persönliche Bitte eines unserer Gemeindemitglieder.

Jede Bitte entsprach einem konkreten Herzenswunsch eines unserer Mitmenschen.

Mit diesen Herzenswünschen wurden wir und Sie selber zu einem Teil des Gottesdienstes. Da wurden keine genormten, vorgefertigten Fürbitten, sondern ein lebendiger Teil unserer Gemeinde vor Gott getragen. Dabei ging es nie darum, eine Bitte in höchster Wohlgeformtheit zu präsentieren. Im Fokus stand und steht allein der Inhalt Ihrer Bitte, da dürfen die Worte, die wir vor Gott bringen, auch einmal holprig klingen.

Alle Briefe, die bis dahin schon in den Fürbittkästen eingeworfen, an jedem dritten Wochenende eines Monats geleert und am darauffolgenden Wochenende in der Heiligen Messe vom Lektor vorgetragen wurden, wurden in unserer gemeinsamen Osternacht im lodernen Feuer verbrannt. Als Teil des Lichtes in der Dunkelheit sind sie Hoffnungsträger, die uns den Weg leuchten. Ebenso werden auch alle Fürbitten, die



Bild: Redaktion

bis Ostern die Kästen füllen, zunächst gesammelt und nach dem Verlesen in der Heiligen Messe schließlich das Osterfeuer im nächsten Jahr nähren.

Das Angebot der Fürbittkästen wurde in allen drei Gemeinden gut angenommen, doch ich fordere Sie gerne dazu auf, weiterhin Ihre Bitten mit unserem Gemeindeverband zu teilen. Machen Sie unsere Gottesdienste zu Ihrer persönlichen Angelegenheit und vertrauen Sie auf die betende Unterstützung Ihrer Gemeindemitglieder. Auch die Sorgen und Nöte unserer (Kommunion-)Kinder dürfen an dieser Stelle gerne Gehör finden.

Haben Sie noch Fragen, vielleicht Wünsche oder Anregungen, wie unser Angebot noch verbessert werden könnte? Sprechen Sie uns gerne an oder kontaktieren Sie uns per Mail: ulilohner@web.de

Ulrike Lohner für das „Fürbikateam“



Neues aus dem Kirchenvorstand St. Cäcilia

Erneuerung der Innenbeleuchtung der Pfarrkirche

Nach einem langen Planungs- und Genehmigungsverfahren ist im September mit der Ausführung begonnen worden. Mit der Fertigstellung wird bis Ende November gerechnet, so dass dann die schlechten Lichtverhältnisse in der Pfarrkirche St. Cäcilia enden.

Die Gesamtkosten sind mit 95.187,21 € veranschlagt. Davon entfallen 41.671,75 € auf die neuen Leuchten in Mittelschiff, Seitenschiffen, Chor, Orgelepore und Eingangsbereichen, 2.907,78 € auf die Lichtsteuerung, 27.413,77 € auf die Elektroinstallation, die komplett erneuert werden muss, 12.495 € auf Baukonstruktionen und 10.698,91 € auf die Baukosten.

Orgel in St. Cäcilia saniert

Bei der 1973 angeschafften Kreienbrink-Orgel zeigten im Jahr 2015 die für die Schleifenbewegung eingebauten Elektromotoren altersbedingte Schwächen. Um dem abzuwehren, bestanden zwei Möglichkeiten: die Motoren ausbauen und überarbeiten oder durch Magneten ersetzen. Der Kirchenvorstand entschied sich auf Empfehlung des Orgelsachverständigen des Erzbis-

Die neuen Pendelleuchten im Hauptschiff und in den Seitenschiffen haben in einem opalisierten Borosilicatglaszylinder jeweils zwei getrennt steuerbare Lichtebenen, die das Licht nach unten und oben abgeben. Unter der Orgelepore werden neue Deckenleuchten angebracht und im Turm und dem westlichen Eingangsbereich neue Wandleuchten. Schwenkbare Strahler beleuchten Altar, Ambo, Tabernakel, Madonna, Kreuz und Heiligenfiguren. Für die Ausleuchtung des Chors und der Apsis sorgen Strahler auf 3-Phasen-Stromschienen, die hinter den Chorbögen angebracht werden. Die gesamte Beleuchtungsanlage ist in LED ausgeführt und

dimmbar, so dass mit Stromeinsparungen zu rechnen ist.

Zur Finanzierung steuert das Erzbistum Kirchensteuermittel i.H. von 37.400 € bei, die Kirchengemeinde selbst muss 57.787,21 € an Eigenmitteln aufbringen. Die Sonderkollekte am ersten Wochenende im Monat hat bis einschließlich September 7.905,89 € erbracht und wird weiterhin empfohlen. Die Kirchengemeinde freut sich natürlich auch über sonstige Spenden und wenn Jubilare anstelle zugedachter Geschenke um Spenden für die Erneuerung der Beleuchtung bitten. Steuersparende Zuwendungsbestätigungen werden gerne erteilt.

Helmut Vreden

tums für den Austausch der Schleifenmotoren durch Magneten, wodurch die Orgel ohne größeren Mehraufwand auf den neuesten Stand der Technik gebracht wird, und beauftragte die Firma Kreienbrink Orgelmanufaktur in Osnabrück mit der Durchführung.

Infolge des Erlasses neuer Richtlinien für die Orgelelektrik verzögerte sich jedoch die Ausführung. Im Juni dieses Jahres unterbreitete die Orgelbaufirma

ein überarbeitetes Angebot mit Kosten von 24.014,20 €, das die neuen Richtlinien berücksichtigt und zusätzlich Maßnahmen gegen die Schimmelbildung vorsieht. Das Erzbistum unterstützt die Maßnahme mit einem Zuschuss in Höhe von 40 %. Die Sanierung ist in der letzten Septemberwoche durchgeführt worden.

Helmut Vreden



Erstkommunion 2019 – „Du rufst uns, Herr, an deinen Tisch“



Gruppenkerzen 2019; Quelle: Kommunionkonzeptkreis

Für alle Kinder, die im kommenden Jahr in unserer Pfarreiengemeinschaft das Fest der Erstkommunion feiern, hat nun die intensive Zeit der wöchentlichen Gruppenstunden begonnen.

27 Kinder aus St. Cäcilia, 21 Kinder aus St. Gallus und 4 Kinder aus Hl. Kreuz werden in neun Gruppen von insgesamt 13 Katechetinnen und einem Katecheten begleitet.

Jesus Christus besser kennenzulernen und eine enge Bindung zu ihm aufzubauen, in die Mitfeier der Messe hineinzuwachsen, zu merken, was es heißt, als Christ oder Christin zu leben – das alles sind Ziele des Kommunionkurses „Zeichen der Liebe“, der das Grundgerüst der Vorbereitungszeit bildet.

Auch das Sakrament der Versöhnung, die Beichte, werden die Kinder noch vor

der Erstkommunion empfangen. Im Katechetenkreis, der sich regelmäßig mit dem Kommunionkonzeptkreis (Frau Kressa, Frau Sekatzek und Frau Bruchhausen) zu Austausch und Planung trifft, ist das „Motto“ für diesen Kommunionjahrgang festgelegt worden: „Du rufst uns, Herr, an deinen Tisch“. Das gleichnamige Lied werden wir in der nächsten Zeit häufig in den Gottesdiensten singen. Vielleicht spüren dann nicht nur die Kommunionkinder, dass genau dies in jeder Messfeier geschieht.

Ursula Bruchhausen



Bild: Adelheid Weigl-Gosse, www.weigl-gosse.de;
Quelle: Pfarrbriefservice.de



Kindergottesdienste und Familienmessen

Sankt Cäcilia | Oberkassel | Kastellstraße 40

	Familienmesse	jeden 1. Samstag im Monat, 17.00 Uhr in der Pfarrkirche	01.12. 22.12.2018 05.01. 02.02. 09.03.2019
	Kindgerechter Wortgottesdienst	jeden 3. Sonntag im Monat, 10.30 Uhr in der Pfarrkirche	16.12.2018 20.01. 17.02.2019

Heilig Kreuz | Limperich | Kreuzherrenstraße 55

	Familienmesse	jeden 2. Sonntag im Monat, 09.30 Uhr in der Pfarrkirche	09.12.2018 12.01. 10.02.2019
	Kindgerechter Gottesdienst	jeden 4. Sonntag im Monat, 09.30 Uhr im Pfarrheim	25.11. 30.12.2018 27.01. 24.02.2019

Sankt Gallus | Küdinghoven | Kirchstraße 52

	Familienmesse	jeden 3. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr in der Pfarrkirche	16.12.2018 20.01. 24.02.2019
	Kindgerechter Gottesdienst	jeden 1. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr in der Turmkapelle	02.12.2018 06.01. 03.02. 10.03.2019

Besondere Familienmessen

Kommunionkindervorstellung	Samstag, 03. November	17.00 Uhr	St. Cäcilia, Oberkassel
	Sonntag, 11. November	09.30 Uhr	Hl. Kreuz, Limperich
	Sonntag, 18. November	11.00 Uhr	St. Gallus, Küdinghoven

Angebote für Kinder in der Adventszeit

Versöhnungsnachmittag für Kinder mit anssl. Beichtgelegenheit	Dienstag, 18. Dezember	16.30 Uhr	Pfarrheim Heilig Kreuz
--	------------------------	-----------	------------------------



Katholisches Familienzentrum jetzt auch als Familienzentrum NRW qualifiziert



Am 02.06.2018 hat unser Katholisches Familienzentrum sein zehnjähriges Bestehen rund um St. Cäcilia groß gefeiert. Seit Sommer ist es nun auch als Familienzentrum NRW qualifiziert.

Wir hoffen damit nun auch die Menschen zu erreichen, die bislang fälschlicherweise annahmen, dass sich unsere Angebote nur an Katholiken richten. Zudem erhalten wir mehr finanzielle Förderung.

Die Qualifizierung hat eine Menge Verschriftlichung erfordert. Wenn gleich die meisten Gütesiegel-Kriterien auch zuvor schon erfüllt waren, haben wir unsere Angebote im Hinblick darauf überprüft und ergänzt. Dies aber geschieht und geschah auch zuvor das ganze Jahr über in den Treffen der Lenkungsgruppe, die sich zusammensetzt

aus den Kita-Leiterinnen, Pfr. Grund, Elternvertretern aus unseren Kitas und den Grundschulen, einer Trägervertreterin und der Koordinatorin.

So hat die Lenkungsgruppe aktuell neu ins Programm aufgenommen: "Ma-ma-Fit, Baby mit" – ein Kanga-Training für junge Mütter mit Babys

und Achtsamkeitstraining für Schwangere.

Wir freuen uns, wenn Sie an unseren Angeboten teilnehmen und sind für neue Anregungen und Mitwirkung jederzeit offen.

Sonja Kressa

Termine 2018 / 2019

8. Dezember 10.00 bis 16.00 Uhr	Kita St. Cäcilia	Die „offene Adventstür“ öffnet wieder die Pforten für 4-10-jährige, was den Eltern einen freien Samstag beschert.
29. Dezember	auf Anfrage	Die seinerzeit von Pfr. Schäfer initiierten Krippentouren für Familien nach Köln lassen wir wieder aufleben.
21. Januar 20.00 Uhr	Kita St. Cäcilia	Der Elternabend findet zum Thema „Kinder, Kinder und wo bleibe ich? – Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ statt.
22. Februar 15.00 bis 17.00 Uhr	Pfarrheim Hl. Kreuz	"Jung trifft alt" – gemeinsamer Spielesonntag nachmittag ist eine generationen verbindende Veranstaltung
25. Mai	zum Vormerken	Familienwallfahrt des Pfarrverbandes Infos zu Kosten und Anmeldung entnehmen Sie bitte der Homepage oder dem Flyer „Familien bei uns“



EINLADUNG Aktion Dreikönigssingen 2019

Liebe Mädchen und Jungen in unserem Pfarrverband!

Bald ist es wieder soweit! Die nächste Sternsingeraktion kann beginnen. Diesmal heißt das Motto:

Wir gehören zusammen – In Peru und weltweit

Gehst du mit? Möchtest du dabei sein, wenn Sternsingergruppen in ganz Deutschland den Menschen den Segen bringen? Möchtest du mithelfen, dass es Kindern in Not überall auf unserer Erde besser geht?

MACH MIT und melde Dich an

Dein Ort	Sternsinger ziehen durch die Straßen	Kontaktdaten
Küdinghoven	Samstag, 5. Januar	Pfarrer Grund; Tel.: 944 22 79 Pfarrbüro St. Gallus; Tel.: 44 22 69
Limperich	Samstag, 5. Januar	Pfarrbüro Hl. Kreuz; Tel.: 422 90 74 Kindergarten Hl. Kreuz bei Hanne Knodt; Tel.: 46 18 19; E-Mail: kita.heiligkreuz@pgrunde.de
Oberkassel	Sonntag, 6. Januar	Pfarrer Grund; Tel.: 944 22 79 Pfarrbüro St. Cäcilia; Tel.: 44 11 68



Termine Stadtjugendmessen immer um 18.00 Uhr

25. November

09. Dezember
im Kerzenschein

16. Dezember
Friedenslicht aus Bethlehem

23. Dezember
im Kerzenschein

Besondere Termine

16. Dezember
Adventsmarkt im Campanile

23. Dezember um 20.30 Uhr
Klang-Spiel-Raum-Konzert

Alle Termine unter
www.campanile-bonn.de



Jecku Montag
um 17 Uhr
im Pfarrheim
von Heilig Kreuz!
Wir freuen uns auf
EUCH!!!

Immer montags um 17 Uhr im Pfarrheim Heilig Kreuz, Kreuzherrenstr. 55a, 53227 Bonn-Limperich

Wir freuen uns auf ALLE interessierten Kinder ab dem ersten Schuljahr.

Wir treffen uns von 17:00 bis 18:30 Uhr und spielen, gucken Filme, basteln, backen, ... Ihr könnt das Programm mitgestalten!

Es ist keine Voranmeldung nötig!

Angebote der LiKüLei

Samstag, 08.12. Offene Adventstür

Mitarbeit bei der Betreuung der Kinder in der Kita St. Cäcilia, für Kinder von 4 bis 10 Jahren

Freitag, 01.02. Karnevalsparty

im Pfarrheim St. Gallus

Samstag / Sonntag, 16. / 17.03. Filmnacht

18.00 Uhr Filmnacht im Pfarrheim Hl Kreuz, für Kinder ab 2. Schuljahr

Königsrätsel



Die drei Weisen aus dem Morgenland haben einen weiten Weg vor sich. Hier sind sie an eine Kreuzung geraten. Welchen der Wege müssen sie wählen, um bis zum Stall unter dem Stern zu kommen? *von Christian Badel, www.kikifax.com*



Dienstagstreff in Sankt Gallus

Wir laden alle Interessierten, jeden Alters, herzlich zu unseren Treffen ein.

Kommen Sie zu einem netten Nachmittag, zum gemütlichen Kaffeetrinken und zu interessanten Gesprächen.

Eine kleine Rückschau



Herr Boshard klärt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über verschiedene Betrugsversuche auf

Am 18. September hatten wir Herrn Joachim Boshard, ehemaliger Polizist, jetzt ehrenamtlicher Berater für das Bonner Polizeipräsidium ist, zu Gast.

Er hat anschaulich mit Worten und kleinen Filmbeiträgen die Problematik von vielen verschiedenen Betrugsversuchen dargestellt.

Eindringlich riet Herr Boshard zur Vorsicht, zu guter Nachbarschaft und bei Zweifeln bei der Polizei anzurufen und nachzufragen.

Die Polizei ruft nie unter der Nummer 110 an.

Er konnte alle Fragen beantworten und verdeutlichte nochmals, dass die Polizei niemals unter der Nummer 110 anruft.

Die Nachmittage finden in der Regel jeden dritten Dienstag im Monat um 15.00 Uhr im Pfarrheim von Sankt Gallus, Gallusstr. 11-13 statt. Alle Frauen und Männer jeden Alters, auch aus den

benachbarten Pfarrgemeinden, sind herzlich eingeladen.

Wir beginnen meistens mit Kaffee und Kuchen. Schauen Sie einfach vorbei, lernen Sie nette Leute kennen und erleben einen unterhaltsamen Nachmittag.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Margret Junglas Tel, 46 33 10

Margot Schori Tel. 46 47 49

Bild und Text: Margret Junglas

Termine 2018 / 2019

04.12.2018

Wir veranstalten unsere Adventsfeier.

15.01.2019

Lesung mit Frau Ellen Klandt aus ihrem Buch: „Zwei schöne Fensterplätze in den Krieg“.

12.02.2019

Karnevalistischer Nachmittag mit buntem Programm

19.03.2019

Wir begehen den Namenstag des Hl. Josef. Zu Gast Pater Cyrill

Adventskaffee in Limperich

03.12.2018 für Senioren in Limperich am Sonntag,



		Sankt Cäcilia, Oberkassel Kastellstr. 40		Heilig Kreuz, Limperich Kreuzherrenstr. 55		Sankt Gallus, Küdinghoven Kirchstr. 52	
Montag	24.12.2018	Heiligabend	14.30 bis 16.30 Uhr „Offene Kirche“ im Pfarrheim				
			16.30 Uhr Wortgottesdienst (Kirche) mitgestaltet vom Kinder- und Jugendchor			15.00 Uhr Wortgottesdienst	
			22:30 Uhr Christmette		18.00 Uhr Messfeier am Heiligen Abend		
						21:00 Uhr Christmette	
Dienstag	25.12.2018	Weihnachten	10.00 Uhr Hochamt mitgestaltet von der Chorgemeinschaft				
				18.00 Uhr Vesper			
Mittwoch	26.12.2018	Hl. Stephanus			09.30 Uhr Festmesse mitgestaltet vom Jungen Chor	11.00 Uhr Festmesse	
			18.00 Uhr Festmesse				
Donnerstag	27.12.2018		11.00 Uhr Festmesse im Altenheim mitgestaltet von der Choralschola				
Samstag	29.12.2018		17.00 Uhr Festmesse; anschl. Kindersegnung				
Sonntag	30.12.2018	Fest der hl. Familie			09.30 Uhr Festmesse zeitgl. kindgerechter Wortgottesdienst im Pfarrheim; anschl. Kindersegnung	11.00 Uhr Festmesse; anschl. Kindersegnung	
			18.00 Uhr Festmesse				
Montag	31.12.2018		17.00 Uhr Hl. Messe zum Jahresschluss		17.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mitgestaltet von der Chorgemeinschaft		
Dienstag	01.01.2019	Neujahr	18.00 Uhr Festmesse mitgestaltet von der Choralschola			11.00 Uhr Festmesse	
Samstag	05.01.2019		17.00 Uhr Familienmesse				
Sonntag	06.01.2019	Fest der Erscheinung des Herrn			09.30 Uhr Festmesse	11.00 Uhr Festmesse	
			18.00 Uhr Festmesse				

Terminübersicht 2018/2019

Missionsbasar Oberkassel	24./25. November	im Pfarrheim, Kastellstr. 21
Adventfeier der Vinzenz-Konferenz	Sonntag, 2. Dezember	für die Senioren in Limperich
Familienfest der JMJ-Schützenbruderschaft	Samstag, 5. Januar	17.00 Uhr Familienmesse; anschl. Familienfest im Pfarrheim, Kastellstr. 21
Sternsingeraktion 2019	Samstag, 5. Januar	Limperich
	Samstag, 5. Januar	Küdinghoven/Ramersdorf
	Sonntag, 6. Januar	Oberkassel

Besondere Angebote in der Adventszeit 2018

Rorate-Messen	Samstag, 15. Dezember	jeweils um 07.00 Uhr in der Krypta von Heilig Kreuz; anschl. gemeinsames Frühstück im Pfarrheim
	Samstag, 22. Dezember	
Kirchenmusik	Sonntag, 16. Dezember	16.00 Uhr Konzert für Soli, Chor und Orchester in St. Gallus
	Montag, 31. Dezember	22.00 Uhr Orgelkonzert in Heilig Kreuz
Bußgottesdienst	Donnerstag, 20. Dezember	19.00 Uhr in St. Gallus
Beichtgelegenheiten	Samstag, 22. Dezember	ab 16.30 Uhr in St. Cäcilia
	Sonntag, 23. Dezember	ab 09.00 Uhr in Heilig Kreuz
	Sonntag, 23. Dezember	ab 10.30 Uhr in St. Gallus

Hochfest + Feste im Jahr 2018

Fest der Hl. Cäcilia	Donnerstag, 22. November	09.00 Uhr in St. Cäcilia Patronatsfest
Hochfest der Erwählung Mariens	Freitag, 7. Dezember	19.00 Uhr in St. Cäcilia (Vorabendmesse)
	Samstag, 8. Dezember	07.00 Uhr in Heilig Kreuz

Ökumenischer Adventskalender

In Limperich und Küdinghoven sind wieder alle eingeladen, abends um 18 Uhr gemeinsam vor einem Haus innezuhalten, zu singen, einer Geschichte zu lauschen und bei Kerzen- oder Feuerschein und einem warmen Getränk ins Gespräch zu kommen.

13. Dezember	das Familienzentrum freut sich auf viele große und kleine Adventsbesucher.
20. Dezember	die kath. Bücherei St. Gallus, lädt herzlich ein. Gallusstr. 11-13

Alle Gastgeber für die Zeit vom 1.-23. Dezember finden Sie in den Schaukästen der Kirchen und auf Plakaten in den Geschäften.

Ökumenisches Abendgebet im Advent

Gemeinsam IHN erwarten

Wir nehmen uns eine halbe Stunde Zeit, um bekannte Lieder aus unseren Gesangsbüchern zu singen und auf die hoffnungsvollen Texte des Propheten Jesaja zu hören. Wie bei den vergangenen Malen ist nach dem Bibeltext eine kurze Stille um den Text in Ruhe wirken zu lassen. Mit Fürbitten und Segen beschließen wir den Gottesdienst.

Dienstags, jeweils um 20 Uhr: 4.12 und 18.12 in der alten evangelischen Kirche und am 11.12. in St. Cäcilia.

Vorschau Pfarrbrief Ostern 2019

„Wie stelle mir den Himmel vor?“

„Mama, kommt unser Hund Kara auch in denselben Himmel wie wir Menschen? Oder gibt es einen extra Tierhimmel?“

Diese Frage von unserem Sohn brachte mich schon vor Jahren auf die Idee, das Thema „Himmel“ einmal im Pfarrbrief näher zu betrachten.

Im Glaubensbekenntnis beten wir: „... Gekreuzigt, Gestorben und Begraben.“

Am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgeföhren in den Himmel ...“.

Himmel? Wie sieht unsere Vorstellung vom ewigen Leben bei Gott aus?

Welche Antworten geben andere Religionen oder nicht gläubige Menschen?

Der kommende Pfarrbrief zur Fasten- und Osterzeit 2019 steht unter dieser Fragestellung.

Haben Sie eine konkrete Vorstellung? Erzählen Sie uns von Ihrem Himmel. Schreiben Sie an

pfarrbrief@pgrunde.de

Redaktionsschluss ist Montag, der 7. Januar 2019. Wir freuen uns darauf.

Dorothee Wendt



Liebe Oberkasseler Familien,
2018 war für unsere Jugendarbeit ein erfolgreiches Jahr. Wir sind im März mit 18 Kindern zum Bonner Polizeipräsidium gestartet. Dort wurden wir durch Präsidium, Leitstelle und Büros geführt. Zudem durften wir einen Blick in den Flur werfen, wo die Zellen sind. Es war für die Kinder und auch für die Erwachsenen spannend und aufregend. Im Mai wurde dann unser erstes Kinderkönigspaar „ausgeworfen“. „Mit Golfbällen auf Glühbirnen werfen“, klang anfangs etwas verrückt, allerdings wurde es ein spannender Wettkampf. Benjamin und Sophia konnten als erstes Königspaar im Rahmen des Maifestes der Junggesellen im Bürgerpark gekrönt werden. Es war ein sehr besonderer und rührender Moment. Die Aktion „Wer wird Oberkasseler Kinderkönigspaar?“ wird



Bei einer Führung durch das Polizeipräsidium (Ramersdorf); Quelle: JmJ-Jugendarbeit

in Zukunft jedes Jahr stattfinden. Die Termine hängen im Schaukasten der Junggesellen (Königswinterer Straße/ am Bürgerpark) aus. Ein weiteres Highlight des Kinderkönigspaares war die Teilnahme an der Parade am Kirmes-sonntag auf der Adrianstraße. Vor hundert Besuchern konnten sie sich feiern lassen, genauso wie die „Großen“. Zwischen unserer Maifestaktion und der Oberkasseler Kirmes haben wir dem Bonner Hafen noch einen Besuch abgestattet. Zwischen riesigen Containern, tonnenschweren Kränen und Lkws sind wir an einem sonnigen Samstagmorgen durch den Hafen gelaufen. Es war für die Kinder und auch für die Erwachsenen eine eindrucksvolle Aktion.

2019 werden wir mit den Kindern und Jugendlichen am Oberkasseler Karnevalszug teilnehmen. Mit einem Wagen, den wir im Oktober fertig stellten, werden wir unter dem Motto „Emol King zu sin, in Kaassel am Rhing“ als kleine Könige und Königinnen durch die Straßen ziehen und fleißig Kamelle werfen. Wir würden uns über Wurfmaterial oder Spenden freuen, damit wir auch diese Aktion für die Kinder möglichst kostenlos halten können und dennoch genug zu werfen haben.

Weitere Aktionen im ersten Halbjahr 2019 sind neben dem Karnevalszug, ein Kinderschützenzug im Rahmen des 225-jährigen Jubiläums der Bruderschaft und ein Sommerfest für Kinder und Jugendliche sowie ihre Familien.



Aktuelles von der Flüchtlingshilfe

Bei unserer Arbeit ist uns wichtig, dass die Kinder ungezwungen und ohne Verpflichtung bei uns mitmachen. Hinzu kommt, dass wir im vereinslebendigen Oberkassel Nachwuchs brauchen, damit die Vereine nicht aussterben. Aber vor allem ist uns wichtig, dass alle Kinder und Jugendlichen, die möchten, bei uns mitmachen und uns auf unseren Ausflügen begleiten können. Bis jetzt konnten wir alle Aktionen und Führungen ohne Beiträge der Familien stemmen. Das liegt an großzügigen Spenden und an der Oberkasseler Bruderschaft, die die Nachwuchsarbeit ins Leben gerufen hat. Wir freuen uns daher immer über Spenden, um auch weitere Aktionen kostenlos anbieten zu können.

Wenn ihr Interesse habt und über Aktionen informiert werden möchtet, meldet euch über E-Mail: jmj-jugendarbeit@web.de oder schaut auf der Homepage der Bruderschaft vorbei: www.jmj-online.de.

Wir freuen uns auf eure Anmeldungen!

*Euer Team der JmJ-Jugendarbeit
Tanja Mösel, Kerstin Keil und
Lisa Schultz*

Die Anzahl der Geflüchteten ist in Bonn nahezu konstant. Im Bereich unseres Pfarrverbandes gab es einige Familiennachzüge, weitere sind hier kaum noch zu erwarten. Eine besondere Herausforderung stellte der Nachzug von fünf syrischen Geschwistern und einem weiteren Kleinkind im Alter von 3 bis 13 Jahren aus der Türkei dar. Für die Flüchtlingshilfe in gesamt Bonn war dies offenkundig eine Premiere, denn trotz ausgezeichneter Vernetzung war bei Hilfsorganisationen, Stadtverwaltung und Ehrenamt kein vergleichbarer Fall bekannt, so dass wir absolutes Neuland betraten und herausfinden mussten, auf welchem Wege die Kinder nach Deutschland ausreisen konnten. Allein ausreisen war nicht möglich und der Familie war das Abholen verwehrt. Der Weg führte schließlich über die Hilfsorganisation IOM (Internationale Organisation für Migration), die die Kinder nach Bewältigung vieler Hürden und Behördengänge in der Türkei und in Deutschland nach Köln/Bonn brachte. Erfreulicherweise haben sich einige Eltern der Gottfried-Kinkel-Schule auf unsere Anfrage hin als Paten für die

neu eingeschulten Kinder gemeldet, um ihnen das Ankommen und Integrieren zu erleichtern.

Die Integration der Geflüchteten ist weiterhin – und das mit Sicherheit auch noch in den nächsten Jahren – eine große Herausforderung. Es geht kaum noch um Bereitstellung von Kleidung, Betten und Geschirr, dafür um den Einstieg ins Berufsleben, um Spracherwerb, um den Schulalltag, um die Bewältigung vielfältigster Probleme, um psychische Erkrankungen u. v. m. Um dies bewältigen zu können, benötigen wir weiterhin dringend Ihre Hilfe.

Sonja Kressa

Sie wollen helfen?

Sonja Kressa,
Flüchtlingskoordinatorin und Ehrenamtsbegleiterin in der Flüchtlingshilfe
Tel.: 01573 336 64 38
E-Mail: familienzentrum@pgrunde.de

Termin 2019

6. Januar um 15.00 Uhr

Nachweihnachtliches Beisammensein der Flüchtlingshilfe (jedermann ist eingeladen)



Gelebte Ökumene im Beueler Süden – Gemeindefest



Foto: Hans Dieter Herden

Die drei christlichen Kirchen im Beueler Süden, die katholische Pfarrgemeinde Heilig Kreuz, die evangelische Nachfolge-Christi-Gemeinde und die griechisch-orthodoxe Agias-Trias-Gemeinde, haben Mitte September wieder ein gemeinsames Pfarrfest gefeiert. Solche gemeinsamen Feste gibt es inzwischen alle zwei Jahre anstelle des jeweils eigenen Festes. In den dazwischen liegenden Jahren feiern die Gemeinden ihre Feste selbständig.

Pater Sokratis sagte bei der Eröffnung des Festes zu Recht: „Wenn jeder seinen

eigenen Himmel bauen will, wird das nichts; wir müssen gemeinsam einen Himmel bauen!“ Und vielleicht entsteht daraus einmal ein gemeinsamer Gottesdienst ...

Das gut besuchte gemeinsame Fest wurde von katholischer Seite durch verschiedene Gruppen zupackend mitgetragen: Der Pfarrausschuss war in die organisatorische Planung und Abwicklung involviert, die Frauengemeinschaft trug mit einem Salatbuffet bei, das Team der Bücherei von Heilig Kreuz führte den Kindern ein Bilder-

buchkino vor und veranstaltete einen Bücherflohmarkt, bei dem ältere Bücher gegen eine Spende erworben werden konnten. Zudem wurde gezeigt, wie man alte Bücher so falten kann, dass daraus interessante Objekte entstehen. Und wer die Bücherei an der Küdinghovener Straße noch nicht kannte, erfuhr, dass man dort ohne Rücksicht auf Konfessionen mehrmals in der Woche kostenlos Bücher und andere Medien ausleihen kann. Auch die Jugend hat sich beteiligt: Die Jugendleiterrunde des Pfarrverbandes bereicherte nicht nur das Buffet, sondern packte beim Aufräumen tatkräftig mit an. Und die Erzieherinnen und Eltern unserer Kindertagesstätte ergänzten die besonderen Angebote für Kinder.

Ein gelungener Abschluss des Festes ist der Orgelinitiative Heilig Kreuz und der Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Heilig Kreuz zu verdanken. Das wunderbare Abendkonzert in unserer Kirche mit Orgel, Viola und Chorgesang wurde von einer freudestrahlenden Zuhörerschaft mit lang anhaltendem Applaus belohnt.

Robert Turnwald

Partnerschaftsvereinbarung unterzeichnet



(v.l.n.r.) Pfarrer Verwold, Pfarrer Grund und Pater Sokratis; Foto: Hans Dieter Herden

Auf dem ökumenischen Pfarrfest in Beuel-Süd haben die evangelische, katholische und griechisch-orthodoxe Gemeinde eine Partnerschaftsvereinbarung unterzeichnet, in der das gemeinsam Erreichte fixiert wurde und für nachfolgende Generationen als weiteren Ansporn angelegt werden soll.

Neben diversen gemeinsamen Aktionen (Sternsinger, Bibelgespräche, gegenseitige Einladungen zu Feiern) sind es vor allem die gemeinsam gefeierten Gottesdienste (Aschermittwoch, Weltgebetstag, Buß- und Betttag und Tag der Schöpfung), die das ökumenische Leben inzwischen hier prägen. Mit der nun unterzeichneten Vereinbarung will man diesen ökumenischen Weg dokumentieren und für die Zukunft auslegen.

Annette Hesse-Edenfeld



Tag der Schöpfung im Weinberg



Pater Sokratis; Foto: Hans Dieter Herden

Ein sonniger Spätsommerabend auf dem Finkenberg in Limperich – im Weinberg feierten hier evangelische, katholische und griechisch-orthodoxe Christen gemeinsam den Tag der Schöpfung.

Im Mittelpunkt der Feier, „Von meinen Früchten könnt ihr leben“ standen Dank und Lob für die Schöpfung Gottes. Inmitten der lesereifen Reben war dies ein stimmungsvoller Gottesdienst, der an die Erhaltung der Natur und die Bewahrung der Schöpfung erinnerte.

Annette Hesse-Edenfeld



kfd Sankt Gallus: 30 Jahre Frauenfrühstück

Nach dem heißen Sommer fand am 14. September 2018 nach der Messe wieder das Frauengemeinschafts-Frühstück statt. Inzwischen kann das 30-jährige Bestehen gefeiert werden.

Alle Damen wurden musikalisch von Willi Baukhage mit seiner historischen Drehorgel begrüßt.



Ein gelungener Auftakt. Die Damen des Frühstücksteams: Margret Schwall, Agnes Kluwig, Cilli Klaasen, Helga Naujoks und Maria Koschitza hatten alles perfekt vorbereitet. Alle genossen das leckere Frühstück mit einem knackigen Elstar-Apfel aus Koschitza's Garten.

Traditionell steht jedes Frühstück unter einem besonderen Motto. Der Apfel

soll beste Gesundheit symbolisieren, damit die Damen noch lange an den Veranstaltungen der kfd teilnehmen können.

Ein Dank an das Frühstücksteam

Es gab die Dankesrede des jetzigen kfd-Vorstandes vertreten durch Annette Hesse-Edenfeld und Doris Richarz, die für jede „Küchenfrau“ des Frühstücksteams ein Geschenk hatten. Leider war Gudrun Andretzki in Urlaub, die seit Juni dieses Jahres unser Team verstärkt. Maria Koschitza berichtete von früheren Frühstücken und verlas einen Einkaufszettel von Felicitas Mohn, die das Frühstück die ersten 10 Jahre organisierte. Damals gab es noch Damast-Tischdecken, und es wurde Sahne zum Frühstückskaffee ge-



reicht. Heute ist es etwas pflegeleichter und kalorienärmer. Zum Schluss versuchte sich Pater Rajesh an der Drehorgel und mußte feststellen, dass dies doch nicht so einfach ist.

Einen ganz lieben Dank an Willi Baukhage, der für einen wunderschönen musikalischen Vormittag sorgte. Einen besonderen Dank möchten wir aber der Gründerin des Frühstück, Magdalena Schmoll, aussprechen.

Nur durch ihre Initiative, das Frauengemeinschafts-Frühstück ins Leben zu rufen, haben wir alle in den 30 Jahren besondere Vormittage verbringen dürfen.

*Bild und Text:
Maria Koschitza*



Neuer kfd Vorstand in Sankt Gallus

Am 14.07.2018 war es nach vier Jahren wieder einmal so weit. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der kfd Sankt Gallus standen auch Vorstandswahlen auf dem Programm. Zur Wahl stellte sich ein kfd-Team, das aus vier neuen und zwei „alten“ Mitgliedern des letzten Vorstands besteht.

Monika Kremer und Doris Richarz hatten sich bereit erklärt, für weitere vier

Jahre im Vorstand mitzuarbeiten. Neu hinzugekommen sind Dunja Hamacher, Eva-Maria Korf, Julia Wagner-Orth und Katrin Powitz.

Dieses kfd-Team wurde bei den Wahlen bestätigt. Bereits im Juli fand auch die konstituierende Sitzung des neuen Vorstandes statt, auf der die vielfältigen Aufgaben nach den Charismen der Frauen verteilt wurden.

Wir danken Annette Hesse-Edenfeld, Ellen Kresken und Resi Höver-Klier für ihre tolle Arbeit im Vorstand und freuen uns, dass sie den neuen Vorstand weiterhin bei Projekten unterstützen werden.

kfd Sankt Gallus Vorstand

Neues aus Lemberg

In dem von Salesianern geführten Familienhaus „Pokrova“ in Lviv (Lemberg), dem die drei Gemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft seit fünf Jahren partnerschaftlich – u. a. durch Geld- und Sachspenden – verbunden sind, wohnen derzeit 72 Kinder zuzüglich der Auszubildenden und Studenten, die sonst in der Stadt keine Wohnung finanzieren könnten. Das Haus ist damit vollkommen ausgelastet und an der Kapazitätsgrenze. Immer wieder vermitteln die Behörden Kinder, die ohne Eltern aufwachsen müssen, zu Pater Mychailo und seinem Team, da auch die staatlichen Organe wissen, dass die Kinder dort angemessen untergebracht und betreut werden.

Ganz ausdrücklich bedankt sich Pater Mychailo bei uns für die andauernde Unterstützung und wiederholt seine Einladung, ihn und die Kinder in Lviv zu besuchen.

Derzeit ist er damit beschäftigt, einen professionellen Fußballplatz für die Kinder zu planen und anzulegen. Dabei geht es nicht darum, die Lieblingsfreizeitbeschäftigung der Kinder besonders luxuriös zu gestalten; die Kinder haben auch auf Wiesen und Ackerfeldern Spaß beim Fußball.

Pater Mychailo hat vielmehr die integrierende Rolle des Fußballs im Blick: Mit einem professionellen Fußballplatz können auch Kinder und Jugendliche, die nicht im Familienhaus leben, ein-

bezogen werden und das Familienhaus rückt deutlich mehr ins öffentliche Bewusstsein der Stadt und ihrer Bürger. Gut auch für die Kinder aus „Pokrova“, die sich nach Schulabschluss um Ausbildungs- und Studienplätze bemühen müssen.

Wer hier unterstützen möchte, kann dies gerne tun mit einer Spende auf das Konto der Salesianer Don Bosco Deutsche Provinz

Kontonummer 22378 015

BLZ 370 601 93

IBAN DE92 3706 0193 0022 3780 15

Stichwort UKR 15-062

PAX Bank Köln

Thomas Bertelmann



Konzerte

Sonntag, 2. Dezember

19.30 Uhr | Heilig Kreuz
Orgelkonzert
Iris Rieg, Orgel

Sonntag, 16. Dezember

16.00 Uhr | St. Gallus
Konzert für Soli, Chor und Orchester
Georg Philipp Telemann: Nun komm der Heiden Heiland
John Rutter: Dancing day
Camille Saint-Saëns: Oratorio de Noël
Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz, Marianischer Kirchenchor an St. Gallus, ProjektsängerInnen, Junger Chor, Kinder- und Jugendchor (A-Chor), Solisten und Kammerchor

Heiligabend, 24. Dezember

16.30 Uhr | St. Cäcilia
Wortgottesdienst
Wibke und Carsten Klomp:
Und sie folgten einem Stern
Kinder- und Jugendchor

Heiligabend, 24. Dezember

21.00 Uhr | St. Gallus
Christmette
Weihnachtliche Chorwerke von
Willcocks u. a.
Marianischer Kirchenchor an St. Gallus

Weihnachten, 25. Dezember

10.00 Uhr | St. Cäcilia
Weihnachtshochamt
Joseph Haydn: Missa brevis in B,
»Jugend-Messe«
Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz; Solisten und Instrumentalisten

Mittwoch, 26. Dezember

09.30 Uhr | Hl. Kreuz
Hl. Messe
Weihnachtliche Chormusik von Rutter
u. a. *Junger Chor*

Silvester, 31. Dezember

17.00 Uhr | Heilig Kreuz
Hl. Messe zum Jahresschluss
u. a. Christopher Tambling: Messe in B (Auszüge)
Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz

Silvester, 31. Dezember

22.00 Uhr | Heilig Kreuz
Silvesterkonzert
Orgelklang und Flötenzauber
Andrea Will, Flöte
Hans-André Stamm, Orgel
Wolfgang Pohl, Oboe und Englischhorn

Neujahr, 01. Januar

18.00 Uhr | St. Cäcilia
Hl. Messe
Gesänge im Gregorianischen Choral u. a.
Choralschola



2. Silvesterkonzert in Hl. Kreuz - 31.12.2018 um 22.00 Uhr Orgel-, Licht- und Flötenzauber in der illuminierten Kirche Heilig Kreuz Virtuose, mitreißend-melodiöse Musik zum Jahresausklang



Foto: Orgelklang und Flötenzauber

Musik für Orgel verbindet man üblicherweise mit Komponisten wie Johann Sebastian Bach, Louis Vierne und Charles-Marie Widor, mit Musik aus Barock und Romantik, mit Traditionellem und Bewährtem. Dass Werke für Orgel auch anders sein können, zeigt das Duo „Orgelklang und Flötenzauber“ mit Hans-André Stamm, Orgel, und Andrea Will, Flöte und Piccoloflöten. Das Duo konzertiert auch zusammen mit Wolfgang Pohl, Oboe und Englischhorn, um ein immer wieder neues Klangspektrum zu ermöglichen.

Viele von Hans-André Stamm komponierte und arrangierte Stücke lassen Musik erklingen, die mitreißend, melodiös und einprägsam ist, ohne einfach zu sein, mit interessanten Rhythmen und ungewöhnlichen Klangfarben. Mit seinem Programm konzertiert „Orgelklang und Flötenzauber“ in vielen Kirchen, z. B. dem Altenberger Dom, dem Bonner Münster, den Abteikirchen in Brauweiler und Marienstatt, dem Limburger Dom sowie im Rahmen verschiedener Orgelfestivals wie dem Bonner Orgelfest, den

Bergisch Gladbacher Orgeltagen und dem Internat. Düsseldorfer Orgelfest. Konzertreisen führten sie mehrfach nach Nizza und Belgien. Das Duo hat drei CDs eingespielt, deren Musik regelmäßig im WDR gesendet wird.

So laden wir am 31. Dezember um 22.00 Uhr zum Silvesterkonzert in Heilig Kreuz ein; bei traditionell freiem Eintritt sind Spenden willkommen.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, den Silvesterabend im Pfarrsaal Hl. Kreuz zu verbringen.

Erscheinung des Herrn, 06. Januar.

11.00 Uhr | St. Gallus
Weihnachtliche Chormusik
Marianischer Kirchenchor an St. Gallus

Taufe des Herrn, 13. Januar

18.00 Uhr | St. Cäcilia
Hl. Messe
Weihnachtliche Chormusik von
Mailänder, Rowley u. a.
Gruppe Miteinander

Zum Vormerken:

Orgelkonzertreihe 2019 an der
Binns-Schulte-Orgel

10.02.2019, 19.30 Uhr	Joachim Neugart
19.05.2019, 19.30 Uhr	Michael Szostak
05.07.2019 20.00-24.00 Uhr	2. Limpericher Orgelnacht
15.09.2019, 19.30 Uhr	Trio Contempo- rano
01.12.2019, 19.30 Uhr	NN



Chorgemeinschaft auf Tour in Franken



Die Chorgemeinschaft St. Cäcilia und Heilig Kreuz in Würzburg; Fotograf: Rainer Sander

Der traditionelle Jahresausflug der Chorgemeinschaft St. Cäcilia Oberkasel und Heilig Kreuz Limperich um Fronleichnam führte die Sängerinnen und Sänger in diesem Jahr für drei Tage nach Würzburg und Umgebung zu den Werken von Balthasar Neumann. Geistlich begleitet wurde die Reise von Pater Cyrillus Binsasi.

Der Start am Freitag begann zunächst mit meteorologischem Unbehagen, war doch in der Nacht vorher in Bonn ein heftiger Gewitterregen niedergegangen. Aber je südlicher sich die Gruppe mit dem Bus bewegte, desto heller wurde der Himmel und ab der Mainlinie wieder weiß-blau, wie es sich auch für das fränkische Bayern gehört. Um es vorweg zu nehmen: Auch der 17. Jahresausflug blieb sonnig und trocken.

Nach dem Zwischenziel, dem Park Schönbusch bei Aschaffenburg, ging es zum Schloßpark in Veitshöchheim. Dort und an den anderen Zielen gab Chormitglied und Kunsthistoriker Winfried Hansmann den Teilnehmern Einblicke in die Gedankenwelt der Künstler, die oftmals über den offiziellen Reiseführer hinausgingen. Mit einem gemeinsamen Abendbuffet in einem Hotel im Weinort Eibelstadt klang der erste Tag aus.

Der zweite Tag der Reise führte zur Wallfahrtskirche „Maria im Sand“ in Dettelbach und dann zur weltberühmten Rosenkranzmadonna in der Kapelle „Maria im Weingarten“ in Volkach. Der Nachmittag gehörte der Stadt Würzburg mit Hofgarten, Hofkirche und Residenz. Ein gemeinsamer Gottesdienst



im Würzburger „Käppele“ und das gemeinsame Mittagessen auf der Festung Marienberg bildeten am dritten Tag den Abschluss, bevor die Heimreise angetreten wurde.

Ausblick Chortour 2019

Die nächste Chortour steht unter dem Motto „Natur und Technik“. Die Fahrt führt am Wochenende nach Fronleichnam nach Bad Bentheim und weiter nach Papenburg an der Ems, wo sich eine Besichtigung der Meyer-Werft, die große Kreuzfahrtschiffe baut, ebenso anbietet wie eine Hafenrundfahrt. Auf dem Rückweg der 3-tägigen Fahrt werden wir eine Zwischenstation im historischen Teil von Coesfeld einlegen.

Eingeladen sind wieder die Teilnehmer der letzten Jahre.

Weitere Interessenten melden sich bei Familie Turnwald unter 0228 46 47 25. Die Teilnahme setzt keine Mitgliedschaft im Chor voraus, jedoch haben die Mitglieder der Chorgemeinschaft samt Partner sowie die Sängerinnen und Sänger in den anderen Chören unseres Pfarrverbandes Vorrang.

Robert Turnwald



Herzliche Einladung zum Mitsingen oder zum Schnuppern!

Kirchenmusik
bei UNS

Foto: Niclaus Bergmann

Kinder- & Jugendchor

C-Chor (Vorchor)

für Kinder ab 4 Jahren bis
einschl. 1. Schuljahr
mittwochs, 15.30 - 16.10 Uhr
Pfarrsaal St. Gallus

B-Chor (Kinderchor)

für Kinder ab 2. Schuljahr
mittwochs, 16.15 - 17.15 Uhr
Pfarrsaal St. Gallus

A-Chor (Jugendchor)

für Kinder/Jugendliche ab 6. Schuljahr
mittwochs, 17.15 - 18.15 Uhr
Pfarrsaal St. Gallus

Junger Chor

Frauenchor für
jung(geblieben)e Erwachsene
sonntags, 19.15 - 20.30 Uhr
Pfarrsaal Hl. Kreuz

Gruppe Miteinander

dienstags, 20.00 - 21.30 Uhr
Pfarrsaal Hl. Kreuz
Proben am 1. und 3. Dienstag im Monat

Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz

mittwochs, 20.00 - 21.30 Uhr
Pfarrsaal Hl. Kreuz (ungerade Monate)
Pfarrsaal St. Cäcilia (gerade Monate)

Marianischer Kirchenchor an St. Gallus

donnerstags, 20.00 - 21.30 Uhr
Pfarrsaal St. Gallus

Choralschola

freitags, 20.00 - 21.00 Uhr
Pfarrsaal Hl. Kreuz
Proben am 2. und 4. Freitag im Monat

Instrumentalensemble

dienstags, 19.30 - 20.30 Uhr
Pfarrsaal Hl. Kreuz
Proben am 2. Dienstag im Monat

Kontakt

Seelsorgebereichsmusiker
Christian Jacob
Telefon: 02 28/4 29 77 70
E-Mail: kirchenmusik@pgrunde.de

Unterstützen Sie uns und machen Sie bei unseren Chören mit oder spenden Sie an:

**KGV „Zwischen Rhein und Ennert“
Sparkasse KölnBonn
IBAN DE50 3705 0198 0043 5018 81
Kennwort: Kirchenmusik**

Weitere Informationen zur Kirchenmusik finden Sie im Flyer „Kirchenmusik bei UNS“ oder unter www.pgrunde.de.



Öffnungszeiten der Pfarrbüchereien

Pfarrbücherei Sankt Cäcilia

Kastellstraße 21
53227 Bonn

Leitung:
Christian Schnieders



buecherei.caecilia@pgrunde.de
www.buecherei-ok.de

Öffnungszeiten:

Dienstag	15.00–17.00 Uhr
Mittwoch	15.00–18.00 Uhr
Samstag	15.45–16.45 Uhr
3. Sonntag im Monat	11.00–12.00 Uhr nach KiK
1. Donnerstag im Monat	20.00–22.00 Uhr

Pfarrbücherei Heilig Kreuz

Küdinghovener Straße 110
53227 Bonn

Leitung:
Andrea Breitbach



buecherei.heiligkreuz@pgrunde.de
www.pgrunde.de/einrichtungen

Öffnungszeiten:

Dienstag	16.00–18.00 Uhr
Freitag	16.00–18.00 Uhr
Samstag	10.00–12.00 Uhr
4. Sonntag im Monat	10.30–12.00 Uhr Café Bücherwurm

Pfarrbücherei Sankt Gallus

Gallusstraße 11–13
53227 Bonn

Leitung:
Annette Hesse-Edenfeld,
Andreas Ufer

buecherei.gallus@pgrunde.de
www.pgrunde.de/einrichtungen

Öffnungszeiten:

Sonntag	10.00–12.15 Uhr
Montag	16.00–18.00 Uhr
Dienstag	15.30–17.30 Uhr
Donnerstag	17.00–19.00 Uhr

Bücherei Sankt Gallus

Neue Benutzungsordnung mit Datenschutz-Anhang seit 1. Oktober 2018

Seit Anfang Oktober 2018 gilt die vom Kirchenvorstand beschlossene neue Bücherei-Benutzungsordnung. Sie unterscheidet sich inhaltlich kaum von ihrer Vorgängerin, die erst am 01.01.2017 in Kraft getreten war. Neu ist ein Datenschutz-Anhang, der die laut DSGVO notwendig gewordenen Informationen zur Verwendung der Leserdaten ent-

hält. Die neue Benutzungsordnung kann in der Bücherei eingesehen oder auf unseren Internetseiten heruntergeladen werden. Interessierte finden in der Bücherei den Datenschutz-Anhang auch als DIN A4-Zettel zum Mitnehmen.

Farbige Neugestaltung Eingangsbereich

Die durch sogenannte Sprayer-Tags verunzierte Postbox im Eingangsbereich und die Mülltonnentüren neben dem Ausgang zum Pfarrsaal wurden überstrichen. Nun verzieren mit Schablonen-Technik ausgeführte schwarze Bücher- und Spiele-Bilder den Eingangsbereich unserer Bücherei. Was halten Sie davon?



Das Team: Verabschiedung, Neuaufnahmen & Ehrungen

Nach Abschluss ihrer Magisterarbeit verließ uns Derya am 01.08.18, um ihre erste Stelle in Düsseldorf anzutreten. Derya hat besonders in der Ausleihe und bei Veranstaltungen mitgeholfen. Danke & viel Erfolg in der Zukunft!



Verabschiedung Derya-Aylin Lehmeier; Quelle: Bücherei Sankt Gallus

Danke auch an Constantin Spanier und Bettina Fendl, die ihre Mitarbeit in der Ausleihe aus schulischen bzw. beruflichen Gründen beenden. Wir begrüßen mit Maren Weeger eine Studentin, die uns zukünftig in Ausleihe und bei der Event-Organisation unterstützen wird.

Herzlichen Dank auch an unsere Jubilare für ihren jahrelangen Einsatz im Bücherei-Team: Thomas Schmitz (15 Jahre), Doris Richarz (10 Jahre) und Kristin Langer (10 Jahre). Chapeau!

„Bildungsarmut – nicht bei uns“

Seit über 160 Jahren existiert in Küdinghoven eine Einrichtung, die sich der kulturellen Bildung der Einwohner auch aus den benachbarten Dörfern verpflichtet fühlt. Entstanden aus kleinsten Anfängen hat sich über mehrere Generationen ein ehrenamtlich getragenes Projekt entwickelt, das immer noch regen Zuspruch findet.

Gerade in der Vergangenheit, aber auch heute noch sitzt das Geld nicht bei allen locker. Damit Bildung aber jedem unabhängig von seiner finanziellen Disposition zur Verfügung steht, war und ist das gesamte Service-, Veranstaltungs- und Medienangebot (fast immer) kostenfrei. Eine stete Aktualisierung des Bestands (700 bis 1000 Medien im Jahr), die Bereitstellung moderner Medien und ein vielseitiges Veranstaltungsangebot regen die Neugier an. Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich um! Das Image einer verstaubten kirchlichen Bücherei ist für uns längst passé.

Das Bücherei-Team hat in den vergangenen drei Jahren Kooperationen mit dem Sankt Adelheidis-Kindergarten, der Arztpraxis Mugrauer und der Schulbücherei der Ennertschule ge-

schlossen. Dank einer Landesförderung kommen nun mit dem Verein Lummerland e. V. (Kurzzeitbetreuung/OGS Ennertschule) sowie den städtischen Kindergärten am Weidenweg und An der Umkehr weitere Kooperationen hinzu. Es tut sich also was! Wer Lust hat, dabei mitzumachen und etwas auf die Beine zu stellen, ist herzlich eingeladen

Andreas Ufer

Kontakt: Andreas Ufer
Tel. 01523 177 79 78

E-Mail: info@buecherei-gallus.de



Lesungen / Veranstaltungen in Sankt Gallus

Beginn meist um 19.30 Uhr (Einlass: 19.15 Uhr). Kostenbeitrag 3 € – für Erfrischungen in der Pause ist gesorgt. Wegen begrenzter Plätze bitten wir um Anmeldung: Während der Ausleihzeiten in der Bücherei beim Team, per Mail: info@buecherei-gallus.de oder telefonisch unter 0228 944 29 48

23. November	Harry Potter Vorlese-Nacht von 17–21 Uhr
2. Dezember	7. Küdinghovener Literaturnachmittag - Autoren des Kid-Verlags stellen ihre Werke vor (15-17.30 Uhr)
07.01. 09.01. 14.01. 21.01. 28.01.2019	Bücherei-Führerschein für Vorschul-Kinder (09.00 bis 10.30 Uhr)
Ende Januar/Anfang Februar 2019	Lesung „Es darf gelacht werden! Teil III“ mit Christina Kleipaß, Erich Kolb, Andreas Ufer und N.N.

Auch 2019 wieder auf Spendenbasis: Medienflohmärkte auf Pfarrfest, Familienfest des BV Küdinghoven und Ramersdorfer Schüürekiemes.

Literaturkreis: 1/2019 Familienbande

Wo gibt es heute noch die klassische Familie? Patchwork, Kinder, die mit einem Elternteil aufwachsen, sie alle versuchen, das Beste daraus zu machen. Wie gelingt Familie und was bedeutet sie für uns?

Beginn: 19.30 bis 21.45 Uhr, Teilnahme nur nach Anmeldung bei Susanne Emschermann: Tel.: 0172 523 35 51 oder per Mail: s_emschermann@hotmail.com

7. Januar	Olivier Bourdeaut	Warten auf Bojangles	978-3492313261
4. Februar	Claudia Pineiro	Ein wenig Glück	978-3293207882
11. März	Anne Tyler	Der leuchtend blaue Faden	978-3036959399
1. April	Susann Pásztor	Und dann steht einer auf und öffnet das Fenster	978-3462051865
6. Mai	Francesca Segal	Ein sonderbares Alter	978-3036959849
3. Juni	Natascha Wodin	Sie kam aus Mariupol	978-3499290657



Neue Serviceangebote

Medienbox

Ab dem 1. Quartal 2019 werden an Kitas und Grundschulen Medienboxen mit 15–30 Büchern zu bestimmten Themen ausgeliehen.

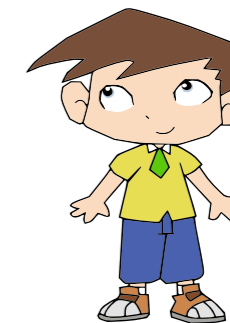
Toonies und TipToi

Ab Januar 2019 können erstmals Toonies (Hörfiguren) und TipToi-Bücher ausgeliehen werden. Wer sich mit den neuen Medien einmal vertraut machen will, ist herzlich zu einem Besuch eingeladen!

Blu-rays

Erste Blu-rays verfügbar! Blu-rays bieten bereits seit einigen Jahren im Vergleich zu ihrem Vorgängerformat DVD eine bedeutend höhere Datenrate und Speicherkapazität. Von Blu-rays können daher Filme und Musik mit deutlich höherer Auflösung wiedergegeben werden. Man benötigt dafür ein neues Abspielgerät (Blu-ray-Player) und entsprechend ausgestattete Bildschirme (HDTV) und Soundsysteme.

Comics



Neue Comics eingetroffen! Wir haben unsere Carl Barks-Library ergänzt: 7x Fähnlein Fieselschweif, 6x Daniel Düsentrieb, 2x Daisy Duck, 2x Oma Duck, 1x Donald Duck Weihnachtsgeschichten.

Buchtipps von köb Sankt Cäcilia zum Ausleihen



Tanya Lieske Oma, die Miethaie und ich

Schon immer hat Salila mit ihrer Oma in dem schönen alten Haus gewohnt, mit der Kastanie vor dem Fenster und der Werkstatt im Hof. Doch dann lässt Oma immer wieder Briefe ungeöffnet herumliegen, bis Salila einen heimlich öffnet und erfährt, dass eine Hamburger Firma das Haus sanieren und verkaufen will, und alle Mieter ausziehen

müssen. Als die Handwerker immer mehr Wände in den Wohnungen einreißen, werden Salila und ihre Oma aktiv - eine Demonstration gegen Miethaie muss her, und Salila schreibt dem neuen Eigentümer einen Brief ...



Martin Auer Ich das machen! sagt Frau Jovanovic

Frau Jovanovic verdient ihr Geld als Putzfrau. Kontakt zu

ihrer Tochter Alina, die weit weg bei der Großmutter lebt, hat sie nur über das Internet. Klar nach Tagen und Tageszeiten sortiert, erfahren wir über ihre Arbeit, die sie bei chaotischen Familien, zickigen Diven, aufdringlichen Junggesellen und einsamen alten Damen freundlich, klaglos und zuverlässig verrichtet. Keine Arbeit ist ihr zu viel. Der Abend aber gehört dem Kontakt mit der Tochter; die Sehnsucht nach der Heimat, aber auch die wirtschaftliche Zwangssituation wird überdeutlich ...



Bücherei Sankt Cäcilia:

Seit 165 Jahren gegen Bildungsarmut

Auch im Jubiläumsjahr bleibt das Bücherei-Team von Sankt Cäcilia dem Gründungsvorsatz treu, „dem Einfluss schlechter Literatur auf alle Klassen der bürgerlichen Gesellschaft durch die Verbreitung guter Schriften entgegen zu wirken“. Fast 550 aktive Leserinnen und Leser sind der Beweis für eine spannende Arbeit!

Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen

Wir engagieren uns sehr im Bereich der Leseförderung. Dabei arbeiten wir eng mit den folgenden Einrichtungen zusammen:

Kath. Kindergarten Sankt Cäcilia,
PowerPänz 2001 e.V.,

Elterninitiative Taubenschlag e.V.,
Sprachheilkindergarten Oberkassel,
Offene Ganztagschule Gottfried
Kinkel, Erzbischöfliches Kardinal-Frings-Gymnasium

Kinder und Jugendliche aus den genannten Einrichtungen kommen mehr oder weniger regelmäßig zu Lese- und Ausleihterminen in die Bücherei. Bei personellen und zeitlichen Engpässen

kommen wir aber auch gerne in den Kindergarten oder in die Schulklasse.

Bibliotheksführerschein „bibfit“

Die Vorschulkinder erhalten zusätzlich bei uns den Bibliotheksführerschein, das heißt wir machen sie für die Zukunft „bibfit“.

Dazu lädt die Bücherei die Vorschulgruppe des Kindergartens zu vier Terminen ein und stellt den Kindern in vier Aktionen spielerisch die vielfältigen Möglichkeiten der Bücherei vor.

1. Ausschauen und Ausleihen: Die Kinder lernen einen wesentlichen Ablauf in der Bücherei kennen, das selbständige Ausschauen und das Ausleihen.
2. Vorlesen, Zuhören, Ausmalen: Beim Vorlesen lernen Kinder Zuhören und Konzentration. Sie beschäftigen sich längere Zeit mit einem bestimmten Buch. Durch das anschließende Ausmalen üben sie ihre Feinmotorik und ihr Erinnerungsvermögen.
3. Erzählen und Wissen: Die Kinder lernen, sich auszudrücken. Sie erfahren, dass sie mit Hilfe von Büchern



Bilderbuchkinos in der Bücherei an Sankt Cäcilia empfohlen für Kinder ab 4 Jahren

Mit den Bilderbuchkinos entdecken Kinder gemeinsam Bilderbücher. Mit einem Beamer projizieren wir das Bilderbuch an die Wand, während wir vorlesen – so ist die Aufmerksamkeit der Kleinen sicher. Auf diese Weise sind alle Kinder begeistert und keines fühlt sich benachteiligt. Wir lesen immer ganze

Bücher – ein vollständiges Vorleseabenteuer ist somit garantiert! Jeden Monat stellen wir ein neues Buch vor, das es bei uns in der Ausleihe gibt – schauen Sie also regelmäßig vorbei. :

Viel Spaß bei den gemeinsamen Vorlesestunden!

Ihr Bücherei-Team von Sankt Cäcilia

Termine

In den Wintermonaten immer am
3. Montag im Monat um 16 Uhr

17. Dezember 2018

21. Januar 2019

18. Februar 2019

18. März 2019

Kennen Sie unsere kostenfreien Angebote?

Musik

Alle kirchenmusikalischen Angebote wie Konzerte unserer Chöre aber auch die Orgelkonzerte sind kostenlos und finden regelmäßig in den drei Kirchen unseres Pfarrverbandes statt.

www.kirchenmusik-pgrunde.de

Büchereien

Oder interessieren Sie sich für Spieleabende mit anderen Interessierten Spieleliebhaber. Diese finden z.B. in regelmäßigen Abständen in der Pfarrbücherei Sankt Gallus statt. Auch die vielen Angebote für Jung und Alt in der Pfarrbücherei in Oberkassel wie z.B. Autorenlesungen oder Bilderbuchkino für die Kleinen sind kosten-

frei. Infos unter www.buecherei-ok.de, www.buecherei-hk.de oder www.buecherei-gallus.de

Unser Familienzentrum...

... lädt zu kostenfreien Veranstaltungen ein, z.B. zu themenspezifischen Elternabenden oder Gesprächskreisen. www.familienzentrum-pgrunde.de

Feste feiern...

... können wir auch! Unsere Pfarrfeste sind alle kostenfrei. Sie finden auf Spendenbasis statt.

Kultur

Zwischendurch finden Ausstellungen statt zu bestimmten Themen. Im Mu-

seum zahlen sie Eintritt – bei uns nicht! Beachten Sie unsere Aushänge.

Liturgie

Und nicht zuletzt zahlen sie keinen einzigen Cent für den Besuch eines Gottesdienstes in unseren drei Kirchen. Gerade zum Beginn der Adventszeit und während der Adventszeit tut ein Besuch in einer Kirche doch sicherlich gut. Die Stimmung, Kerzenschein, nette Menschen, Orgelmusik, Ruhe – alles für umsonst!!!

www.pgrunde.de/gemeindeleben/liturgische-angebote

Sonja Baumgarten



Leserbrief zu „Frauen“ Sommer 2018

Was ich als Bezieher des Pfarrbriefs Ihnen immer schon einmal sagen wollte: dass ich Ihren Pfarrbrief als hochgradig einschätze, dass er – nach meinem natürlich unmaßgeblichen Dafürhalten – beträchtliches Niveau hat, vor allem inhaltlich, aber auch natürlich in seiner Graphik! Dieses Kompliment wollte ich Ihnen immer schon einmal gemacht haben! Also tue ich es heute, Ihr jüngstes Heft „Sommer 2018“ (erneut) in Händen haltend.

Wenn ich es heute tue, dann hat es dafür indes auch einen aktuellen Anlass. Im Heft „Sommer 2018“ stellen Sie wirklich ansprechend das Thema „Frauen und Kirche“ dar! Dabei beschreiben Sie auch die Viten „Bedeutender Frauen in der katholischen Kirche“ – und vergessen aber eine bedeutende Frau, die es gleichfalls wert, vielleicht sogar besonders wert gewesen wäre, von Ihnen gewürdigt zu werden. Und dies hätte meines Erachtens auch besonders nahe gelegen. Diese bedeutende Frau in unserer Kirche steht ganz am zeitlichen Anfang der von Ihnen präsentierten Lebensbilder – und

auch ganz am Anfang des kirchlichen Lebens unserer Region! Zeitlich 150 Jahre zum Beispiel vor Hildegard von Bingen – als die Zeiten noch wenig geordnet, die mittelalterliche Kultur gewissermaßen noch erst ihre ersten Formen annahm. In St. Gallus haben Ihre Vorgängerinnen und Vorgänger, meine Damen und Herren, ihr gar ein (markantes, auch künstlerisch beeindruckendes) Fensterbild gewidmet; Sie selbst sind vielleicht sogar an der Benennung des Pfarrkindergartens nach ihr beteiligt gewesen ... Ergo, warum wurde St. Adelheid von Vilich, eine für ihre Zeit wahrlich bedeutende Frau (die übrigens auch am Beginn des kirchlichen Lebens in Küdinghoven (wie auch in Oberkassel) steht (Kirchengründungen etc.), von Ihnen ausgespart? Das will mir nicht in den Kopf.

Der von mir geführte Denkmal- und Geschichtsverein Bonn-Rrh. versucht bekanntlich (unter anderem), das Andenken an diese Frau hochzuhalten und öffentlich herauszustellen. (Er ist ja auch der Initiator der Bonner Stadtpatronat-Genese gewesen). Was erfahren die Kinder in

Ihrer Kita über ihre Namenspatronin? Können wir mit Literatur aushelfen, zum Beispiel der Vita Adelheidis in ihrer modernen Edition? Auch im Internet finden Sie einne Menge ... Können wir sonst etwas „in dieser Richtung“ tun? Über allem aber steht mein Kompliment für Ihre Arbeit! Herzlichen Dank dafür!

Mit freundlichen Grüßen
Carl J. Bachem

Die Redaktion:

Sehr geehrter Herr Bachem,

Sie haben natürlich recht. Manchmal übersieht man gerade das was einem ganz nahe ist. Es versteht sich von selbst, dass wir die Vorstellung der heiligen Adelheid von Vilich nun nachholen. Auch in diesen Pfarrbrief passt sie sehr gut rein.

Herzlichen Dank für Ihr Lob und auch für Ihre berechtigte Kritik.

Alice Seufert für das Redaktionsteam



Heilige Adelheid von Vilich



Die heilige Adelheid von Vilich (lat. Adelheidis, geboren ca. 970 auf der Burg Geldern am Niederrhein; gestorben am 5. Februar 1015/1018 in Köln) war die erste Äbtissin der 978 von ihren Eltern, Graf Megingoz und seiner Gattin Gerberga, gegründeten Benediktinerinnenabtei Vilich bei Bonn. Nach dem Tod ihrer Schwester Bertrada wurde Adelheid um 1002 zudem Äbtissin von St. Maria im Kapitol in Köln und später Ratgeberin des Kölner Erzbischofs Heribert.

Adelheid war eine Wohltäterin für die Armen und Notleidenden. Die Überlieferung berichtet, dass sie zur Zeit einer furchtbaren Dürre Gaben an die hungernde Bevölkerung von Vilich verteilte. Zudem flehte sie um Wasser und stach mit ihrem Stab in den Boden, worauf an dieser Stelle ein Wasserstrahl emporschoss. Der Ort, an dem dieses Wunder geschehen sein soll, ist heute als Adelheidis-Brunnen in Pützchen gefasst. Der Name des heutigen Bonner Vorortes leitet sich

dementsprechend vom rheinischen „Pütz“ für „Brunnen“ ab. Das Quellwasser gilt als Heilmittel gegen Augenkrankheiten.

1966 wurde die Jahrhunderte lange Verehrung durch Papst Paul VI. bestätigt. 2008 wurde Adelheid mit Zustimmung des Vatikans neben den römischen Legionären Cassius und Florentius zur Bonner Stadtpatronin erhoben.

*Bild + Text
Wikipedia; Erzbistum Köln*

Meditation Menschenwürde

**Du umgibst mich von allen Seiten
und hältst deine Hand über mich.**

Herr, du machst diese Zusage auch in unserer Zeit:

Allen, die sich verstecken

oder es immer nur anderen recht machen müssen.

**Du hast jedem Menschen Würde und Schönheit
geschenkt.**

Jedem Menschen.

perlen_des_lichtes_misso_nov2018



Pastoralteam

Pfarrer
Norbert Grund
norbert.grund@erzbistum-koeln.de



Telefon 944 22 79
Kastellstraße 38
53227 Bonn

Kaplan
Pater Cyrillus Binsasi
cyrillus.binsasi@erzbistum-koeln.de



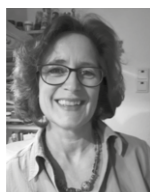
Telefon 360 288 30
Am Magdalenenkreuz 1
53227 Bonn

Kaplan
Pater Rajesh Chooropoikayili
chooraj@gmail.com



Telefon 947 373 68
Im Michelsfeld 17
53227 Bonn

Pastoralreferentin
Ursula Bruchhausen
u.bruchhausen@pgrunde.de



Telefon 0173 262 12 96
Kastellstr. 38
53227 Bonn

Pastoralbüro Sankt Cäcilia

Pfarrsekretärinnen:
Marlies Assenmacher
Stefanie Büttner
Tanja Spieß
Kastellstraße 38
53227 Bonn-Oberkassel
Tel. 44 11 68 / Fax 44 02 30
pastoralbuero@pgrunde.de

Pfarrbüro Heilig Kreuz

Küdinghovener Straße 110
53227 Bonn-Limperich
Tel. 4229074 / Fax 42247128

Pfarrbüro Sankt Gallus

Gallusstraße 11-13
53227 Bonn-Küdinghoven
Tel. 442269 / Fax 74812574

Sprechzeiten der Geistlichen laut
Mitteilung in den Pfarrnachrichten.

Beicht- und Seelsorgegespräche nach
Vereinbarung.



www.pgrunde.de



<https://www.facebook.com/pgrunde.de>

Öffnungszeiten der Büros:

Montag–Freitag	9.00–12.00 Uhr
Montag–Donnerstag	15.00–17.00 Uhr
Montag	8.30–11.00 Uhr
Mittwoch	8.30–11.00 Uhr
Donnerstag	17.00–19.00 Uhr
Dienstag	8.30–10.30 Uhr
Donnerstag	15.00–16.30 Uhr
Freitag	8.30–10.30 Uhr

Impressum

Der Pfarrbrief wird herausgegeben vom
Redaktionsteam im Auftrag des Pfarrge-
meinderates des Seelsorgebereichs.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
nicht zwingend die Meinung der Redaktion
wieder.

Angaben in gelieferten Dokumenten
(Plakate, Handzettel etc.) ohne Gewähr auf
Richtigkeit.

Redaktionsteam

Marlies Assenmacher
Sonja Baumgarten
Annette Hesse-Edenfeld
Katja Jacob
Alice Seufert (Layout)
Dorothee Wendt
Dorothee Windeck (Bildredaktion)

Kontakt

E-Mail: pfarrbrief@pgrunde.de
Telefon: D. Wendt, 0228 9440157

Osterbrief: Thema „Wie stelle ich mir den Himmel vor?“

Redaktionsschluss: 07.01.2019

Bitte senden Sie Ihre Beiträge bis
zu diesem Termin per E-Mail oder
über das Pfarrbüro auf gängigen
Datenträgern (USB-Stick, CD, DVD).

Der Pfarrbrief erscheint dreimal
jährlich – vor Ostern, vor den
Sommerferien und zum Advent.

Dateiformate

Word oder Textverarbeitung;
Abbildungen als JPG, TIF oder PDF.
Bei Abbildungen benötigen wir
eine Auflösung von ca. 300 dpi,
einen Nachweis über den Ursprung
und eine Genehmigung für die
Veröffentlichung.

Druck

Siebengebirgsdruck GmbH & Co. KG
Karlstraße 30, 53604 Bad Honnef
www.siebengebirgsdruck.de

Pfarrorganisation



Kirchenvorstände

Geschäftsführende Vorsitzende
Sankt Cäcilia Helmut Vreden
Heilig Kreuz Bettina Wolz
Sankt Gallus Cäcilie Lütz

Pfarrgemeinderat für den Seelsorgebereich

Vorsitzende Annette Hesse-Edenfeld
Vorstand Sonja Baumgarten (Schriftführerin)
Pfarrer Norbert Grund
Sr. Elke Daberkow
Yvonne Sekatzek
pgr@pgrunde.de

Familienzentrum Bonn Zwischen Rhein und Ennert / Flüchtlingshilfe

Koordinatorin: Sonja Kressa Kastellstraße 38, 53227 Bonn-Oberkassel
Tel. 0 1573/3 36 64 38
familienzentrum@pgrunde.de

Kath. Kindertagesstätte Sankt Cäcilia Oberkassel

Leiterin: Margarethe Obert Büchelstraße 21, 53227 Bonn-Oberkassel
Tel.: 44 14 71
www.kita-ok.de
kita.caecilia@pgrunde.de

Kath. Kindertagesstätte Heilig Kreuz Limperich

Leiterin: Hanne Knodt Landgrabenweg 10, 53227 Bonn-Limperich
Tel.: 46 18 19
www.likita.de
kita.heiligkreuz@pgrunde.de

Kath. Kindertagesstätte Sankt Adelheidis Küdinghoven

Leiterin: Dagmar Kannen Wehrhausweg 16, 53227 Bonn-Küdinghoven
Tel.: 47 36 94
www.kita-adelheidis.de
kita.adelheidis@pgrunde.de

ARMUT:
Etwas weniger.
Aber wo sparen?
Anfangen bei den
Buchstaben:

MUT

Sr. Ida